



Bergbau AG
coal illuminates life

Geschäftsbericht 2016



Konzernkennzahlen

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Bilanzkennzahlen		
Bilanzsumme	40.995	32.102
Anlagevermögen	4.053	2.789
Umlaufvermögen	36.863	29.249
Eigenkapital	4.160	3.814
Rückstellungen	6.590	6.975
Verbindlichkeiten	30.235	21.313

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Cashflow-Kennzahlen		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-800	-1.583
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.456	-1.352
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	35	611
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-4.345	-1.976

	2016	2015
	TEUR	TEUR
GuV-Kennzahlen		
Umsatzerlöse	178.018	111.979
EBIT *	1.693	747
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	269	179

Finanzkalender

	Erwarteter Termin
Beginn des Geschäftsjahres	1. Januar 2017
Jahresabschluss 2016	08. Mai 2017
Ordentliche Hauptversammlung	22. August 2017
Zwischenbericht 2017	30. September 2017
Ende des Geschäftsjahres	31. Dezember 2017

* EBIT vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen

Inhalt

1. Brief an die Aktionäre	4
2. Bericht des Aufsichtsrats	6
3. Investor Relations	8
4. Konzernlagebericht	11
5. Konzernabschluss	34
a. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016	34
b. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016	36
c. Konzernkapitalflussrechnung für 2016	37
d. Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2016	38
e. Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016	40
Konzernanhang	42
Bestätigungsvermerk	48
Impressum	49

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2016 war für die Industrie und damit für unser Unternehmen nach dem bereits schwierigen Jahr 2015 eines der operativ herausforderndsten in der Unternehmensgeschichte der HMS Bergbau AG. In der ersten Jahreshälfte wurde am Rohstoffmarkt rekordähnliche Tiefststände erreicht und globale Handelsvolumina sind eingebrochen.

Das steigende Rohstoffpreinsniveau in der zweiten Jahreshälfte, sowie eine zunehmende Dynamik im weltweiten Rohstoffhandel haben zu einer Umkehr der Trends und zu einer positiven Entwicklung zum Jahresende 2016 geführt. Die an die veränderte Marktsituation angepasste Strategie des Unternehmens und die hohe Qualität des Mitarbeiterteams haben unter Berücksichtigung der verbesserten Rahmenbedingungen auch mit Blick auf die globale Konjunktorentwicklung unsere Geschäftstätigkeiten positiv beeinflusst und bestärken uns in der strategischen Ausrichtung. Trotz aller Marktturbulenzen haben wir im Jahr 2016 die Positionierung der HMS Bergbau AG in den internationalen Rohstoffmärkten weiter verbessern können. Die Ausweitung des bisher überwiegend auf Kohle fokussierten Handels auf weitere Rohstoffe wie z.B. Erze, Düngemittel- und Zementprodukte hat sich im abgelaufenen Jahr 2016 positiv bestätigt und wird mittelfristig eine weitere, wichtige Säule der HMS Bergbau AG darstellen. Der stetig wachsende Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen soll so über die Konzern-Strukturen angeboten werden und die Abhängigkeit von einzelnen Produktgruppen relativieren. Bei der konsequenten Umsetzung dieser Strategie haben wir im Jahr 2016 nicht nur bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut, sondern auch neue Kunden hinzugewonnen. Dabei nutzt und öffnet die HMS Bergbau AG ihr bestehendes Netzwerk, ihre über Jahre aufgebaute Rohstoffexpertise sowie ihre weltweite Logistikkompetenz. Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Strategie der horizontalen Integration neue Sourcing Märkte vor allem in Asien, Afrika und dem Nahen Osten erschlossen und stetig weiterentwickelt. Durch die Ausweitung der Handelsaktivitäten strebt die HMS Bergbau AG auch in 2017 eine verbesserte Auslastung ihres Potentials, eine stärkere Risikodiversifizierung und steigende Rohmargen an.

Auch hat die HMS Bergbau AG wie in den vergangenen Jahren Erfolge bei der Abdeckung der Wertschöpfungskette im Kohlegeschäft vom Abbau über Logistik bis zur Lieferung an den Abnehmer realisiert. Dazu zählen Inves-

itionen in den zukünftigen Abbau eigener Ressourcen über die Silesian Coal S.A. Die 100%-ige Konzerntochter, welche bereits geologische Erkundungen für das in Schlesien gelegene Gebiet ‚Orzesze‘ durchgeführt hat, steht jetzt vor der Beantragung der Abbaulizenz für das erkundete Vorkommen voraussichtlich im dritten Quartal 2017. Sie plant die Orzesze-Vorkommen an Kraftwerks- und Koks-kohle unter Nutzung von Teilen der Infrastruktur einer benachbarten Mine zu erschließen. Damit soll dies eine kostengünstige Förderung eines Vorkommens von über 650 Millionen Tonnen mit einem vergleichsweise geringem Investitionsvolumen ermöglichen. Mit diesem Schritt würde HMS nachhaltige strategische Wettbewerbsvorteile im europäischen Markt erlangen.

Zudem erwarb die HMS Bergbau AG Ende Juni 2016 über ihre Tochtergesellschaft HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd. 25,1 Prozent der Anteile an der südafrikanischen Zamfin Capital (Pty) Ltd. Durch den Erwerb wird die HMS Bergbau Africa Zugang zur neu zu errichtenden Kohlewaschanlage erhalten. Die Waschanlage liegt in unmittelbarer Nähe zum größten südafrikanischen Kraftwerk. Trotz gegenwärtiger Auseinandersetzungen mit dem Hauptgesellschafter wird mit dieser Transaktion mit der Zamfin Group einmal mehr die Positionierung der HMS Bergbau AG in der strategisch bedeutenden Mpumalanga-Region in Südafrika gestärkt. So werden wir in der Lage sein, weitere Mengen, insbesondere auch in den gewünschten Spezialqualitäten im Inlands- und Exportmarkt zu platzieren.

Mit dem Abschluss eines neuen Kohlevermarktungsvertrages mit der im Mehrheitsbesitz der südafrikanischen IchorCoal Gruppe befindlichen Vunene Mining Pty. Ltd konnte die bestehende Zusammenarbeit fortgesetzt und darüber hinaus der Zugang zu weiteren Bergbaubetrieben der IchorCoal für den Export und den Inlandsabsatz außerhalb von Eskom (größter Stromanbieter Afrikas) sichergestellt werden. Dazu gehört auch die Kohlevermarktung der Minen Usutu und Penumbra in Mpumalanga, Südafrika. Analog zum Vorjahr werden die Exportlieferungen auf dem Seeweg vorrangig über den Richards Bay Coal Terminal (RBCT) – dem weltweit größten Export Terminal für Kohle – abgewickelt. Auch diese Verlängerung und Erweiterung der Vereinbarung für die Exportvermarktung der Kohlen der gesamten IchorCoal Gruppe stärkt die Position der HMS Bergbau-Gruppe auf dem internationalen Kohlemarkt. Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres hat die HMS Bergbau AG über ihre 100prozentige Tochtergesellschaft HMS Bergbau Africa

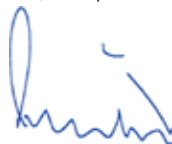
(Pty) Ltd ihre operativen Aktivitäten in Südafrika deutlich ausgeweitet. Durch die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) mit der Shumba Energy, Botswana, hat die HMS Bergbau zukünftig exklusiven Zugang zu mehr als 2 Milliarden Tonnen hochwertiger Kohlen. Der Vertrag sieht die exklusive Vermarktung der Kohlen über das internationale Partnernetzwerk der HMS Bergbau AG vor. Beide Parteien rechnen mit ersten Kohlelieferungen ab dem Jahr 2019. Auch in Indonesien konnte ein exklusives Vermarktungsabkommen mit einem maßgeblichen und verlässlichen Produzenten geschlossen werden.

Nach schwierigen Jahren für die gesamte Rohstoffbranche hat sich die wirtschaftliche Situation der Branche in der zweiten Jahreshälfte 2016 durch die Konsolidierung des Preisniveaus verbessert. Dies spiegelte sich neben der erhöhten Tonnage auch in den gestiegenen Umsatzerlösen der HMS Bergbau AG wider. Die Geschäftsentwicklung war einmal mehr geprägt vom starken Handelsgeschäft in Asien und Afrika. Die Gesamtleistung stieg im Vergleich zum Vorjahr um annähernd 60 % auf 178,0 Millionen Euro. Gleichzeitig erhöhte sich das EBITDA von 1.476 TEUR auf 1.812 TEUR im Jahr 2016. Der Periodenüberschuss belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 269,3 TEUR nach 178,6 TEUR Ende 2015 und konnte somit um 51% gesteigert werden. Bei einer gestiegenen Bilanzsumme von 41,0 Millionen Euro konnte das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um annähernd 10% erhöht werden. Die Handelsmarge konnte trotz komplizierter Marktverhältnisse insbesondere im ersten Halbjahr 2016 von 1,7 % auf 3,9 % mehr als verdoppelt werden. Der Kassenbestand betrug zum Bilanzstichtag 2016 1,6 Millionen Euro nach 1,4 Millionen Euro zum Jahresende 2015.

Die Geschäftsentwicklung der HMS Bergbau AG zeigt sich auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 vielversprechend. Trotz einer Konsolidierung der Rohstoffpreise, scheinen sich diese auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren. Positive globale Konjunkturprognosen, der Mengenausbau im internationalen Handel sowie neue Vermarktungsabkommen vor allem in Südafrika, Botswana und Indonesien - gepaart mit der Ausweitung des Handels mit weiteren Rohstoffen wie z.B. Erze, Düngemittel und Zementprodukten – stimmen uns für die Zukunft optimistisch. Entsprechend rechnet das Management im laufenden Geschäftsjahr erneut mit leicht steigenden Umsatzerlösen und durch die weitere vertikale und horizontale Integration von Handelsgeschäften

auch mit einer weiterhin attraktiven Rohmarge. Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein positives Jahresergebnis auf einem wiederum höheren Niveau als 2016 erwartet.

Berlin, im April 2017



Heinz Schernikau

Vorstandsvorsitzender



Steffen Ewald

Finanzvorstand

Management & Aufsichtsrat

Vorstand



Heinz Schernikau ist Vorstand der HMS Bergbau AG und hat die Gesellschaft 1995 in Berlin gegründet. Er begann seine Laufbahn im internationalen Kohlehandel 1973. Heinz Schernikau war und ist unter anderem als Berater führender Kohleproduzenten in Asien und Europa tätig. Er verfügt über weitreichende internationale Kontakte und legt besonderen Wert auf langfristige Geschäftsbeziehungen, gegenseitiges Vertrauen und Zuverlässigkeit.

Finanzvorstand



Steffen Ewald ist Finanzvorstand der HMS Bergbau AG. Der Diplom-Kaufmann begann seine Laufbahn bei einem international tätigen mittelständischen Unternehmen aus dem Kraftwerksanlagenbau, bei dem er zuletzt die Funktion des Kaufmännischen Leiters innehatte. Vor dem Wechsel zur HMS Bergbau AG verantwortete Ewald den Bereich Group Finance und Reporting der deutschen Holding eines internationalen Medienkonzerns.

Aufsichtsrat

- ▲ Dr. Hans-Dieter Harig (Aufsichtsratsvorsitzender)
- ▲ Dr. h.c. Michael Bärlein (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- ▲ Michaela Schernikau (Mitglied)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat der HMS Bergbau AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir informierten uns in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und durch ergänzende mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands regelmäßig und umfassend über die aktuelle wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns, den Gang der Geschäfte, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft. Diese Berichte umfassten auch die aktuelle Ertragslage, Chancen und Risiken sowie Risikomanagement. Alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Zustimmungspflichtige Geschäfte haben wir vor der Beschlussfassung eingehend geprüft. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen oder satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, ein entsprechendes Votum abgegeben.

Beratungsschwerpunkte in den Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat der HMS Bergbau AG insgesamt 4 Sitzungen abgehalten. Zu den regelmäßigen Themen gehörte dabei die jeweils aktuelle Geschäftsentwicklung der HMS Bergbau AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Liquiditäts-, Vermögens- und Finanzlage. Die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung wurden wir auch außerhalb dieser Sitzungen durch den Vorstand zeitnah informiert. Sofern nötig wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Zentrales Thema der Aufsichtsratssitzungen waren auch im Geschäftsjahr 2016 die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Unternehmensplanung sowie die daraufhin anzupassende Organisationsstruktur einschließlich daraus folgender personeller Veränderungen in der Gesellschaft und ihren Töchtern. Die Internationalisierung der HMS Gruppe in Asien und im südlichen Afrika wurde auch in diesem Jahr ausgebaut. Zudem waren die Entwicklungen des nationalen und europäischen Kohlemarktes sowie die Preisentwicklungen Thema der Aufsichtsratssitzungen. Damit einher gingen Fragen der Finanzierung

von Handelsgeschäften der lokalen Tochtergesellschaften einschließlich der Ausstellung von dafür benötigten Garantien der HMS Bergbau AG.

Der Vorstand hat uns regelmäßig über die Entwicklung an den Märkten, Preiserwartungen, Ertragsaussichten und beabsichtigte Maßnahmen informiert. Des Weiteren wurden durch den Vorstand weitere mögliche Zukunftsprojekte vorgestellt und beraten. Wesentliche Transaktionen, die durch den Aufsichtsrat genehmigt wurden, sind im zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern erläutert.

Personelle Veränderungen

Der Aufsichtsrat blieb im Geschäftsjahr 2016 personell unverändert. Im Rahmen der Hauptversammlung am 11. August 2016 wurde Herrn Dr. Hans-Dieter Harig, Herrn Dr. h. c. Michael Bärlein und Frau Michaela Schernikau für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

Jahresabschluss 2016

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der HMS Bergbau AG für das Geschäftsjahr 2016 wurden nach den Bestimmungen des HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016, PANARES GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, wurde mit der Prüfung der Jahresabschlüsse der HMS Bergbau AG und des Konzerns, des zusammengefassten Lageberichts und des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 beauftragt.

Der Jahresabschluss der HMS Bergbau AG sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern wurden vom Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch das interne Kontrollsystem wurde als wirksam erachtet.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen der Jahres- und der Konzernabschluss, der zusammengefasste La-

gebericht für die Gesellschaft und den Konzern, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Wir haben die Unterlagen geprüft und in unserer Aufsichtsratssitzung am 05. Mai 2017 ausführlich erörtert. Vorstand und Abschlussprüfer haben in dieser Sitzung zu sämtlichen Fragen des Aufsichtsrats ausführlich Stellung genommen. Die Abschlussprüfer berichteten auch über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung. Unsere eigene Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern ergab keinen Anlass zu Beanstandungen, sodass wir den Ergebnissen des Abschlussprüfers zustimmen. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung der Vorlagen keine Einwendungen erhoben und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der HMS Bergbau AG zum 31. Dezember 2016 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 in der Sitzung vom 05. Mai 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss 2016 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands vom 05. Mai 2017, den verbleibenden Bilanzgewinn der HMS Bergbau AG von EUR 470.851,81 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, haben wir ebenfalls geprüft und stimmen ihm zu.

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands zeigt auf, dass die HMS Bergbau AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt wurde und angemessene Gegenleistungen erhielt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Unsere eigene Prüfung des Abhängigkeitsberichts ergab ebenfalls keinen Anlass zu Beanstandungen, sodass wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind daher keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

Interessenkonflikte in der Person der Aufsichtsratsmitglieder bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2016.

Berlin, im Mai 2017

[Dr. Hans-Dieter Harig](#)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum

- ▲ Dr. Hans-Dieter Harig,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ▲ Dr. h. c. Michael Bärlein,
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ▲ Michaela Schernikau, Mitglied des Aufsichtsrats

Investor Relations

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die drei großen Themen Brexit, US-Präsidentenwahl und Zinsentscheidungen der US-Notenbank prägten als große Hauptthemen die Kapitalmärkte im Jahr 2016. In der ersten Jahreshälfte führte die für Ende Juni terminierte Abstimmung Großbritanniens über einen Verbleib in der EU und die damit nicht vorhersehbaren Auswirkungen für Europa zu Verunsicherungen mit teilweise starken Kursverlusten an den Aktienmärkten. Trotz eines überraschenden Votums für den Austritt Großbritanniens aus der EU, kam es im Jahresverlauf zu einer spürbaren Beruhigung mit positiven Kursentwicklungen. Der unerwartete Ausgang der Präsidentenwahlen in den USA im November 2016 befeuerte bis dato das relativ positive Börsenumfeld. Nach der eher schwachen Entwicklung im vorherigen Jahresverlauf und zu Beginn des Jahres 2016 folgte – auch getrieben durch positive Konjunkturdaten – eine durchweg gute Entwicklung der Aktienmärkte, die nur zeitweilig durch Zinserhöhungen der US-Notenbank ins Stocken geriet.

Insgesamt verzeichneten die deutschen Aktienindizes im Börsenjahr 2016 Steigerungen zwischen knapp 5 % und 7 %. Der DAX als wichtigster Börsenindex Deutschlands beendete das Jahr 2016 mit 11.481 Punkten, was einer Steigerung um 6,9% entspricht. Der MDAX schloss mit Kursgewinnen von 6,8% ebenfalls positiv ab, wie der DAX. Mit einem Zuwachs von 4,6% fiel die Entwicklung beim SDAX leicht geringer aus.

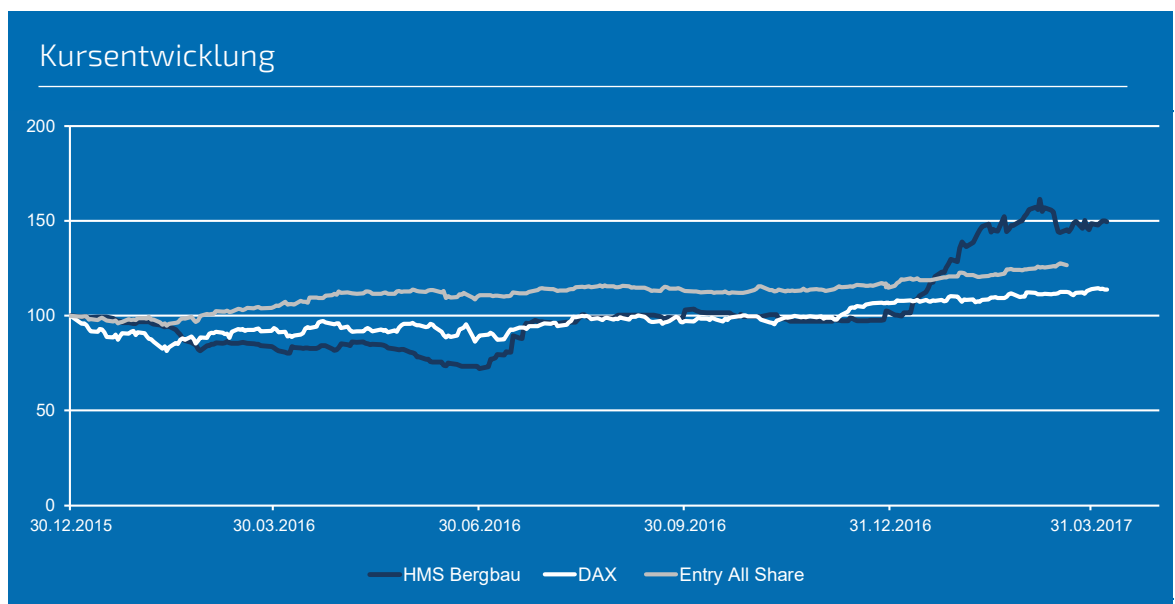
Entwicklung der HMS-Aktie

Neben den großen deutschen Leitindices zeigte im Jahr 2016 auch der Nebenwerteindex Entry All Share, in dem auch die HMS Bergbau-Aktie notiert, eine gute Entwicklung. Mit einem Plus von knapp 16 % entwickelte sich der Index in 2016 deutlich besser als der DAX, der MDAX und der SDAX. Im ersten Quartal 2017 hielt die positive Kursentwicklung des Entry All Share an.

Der Kurs der HMS Bergbau-Aktie vollzog im Berichtszeitraum eine leicht positive Kursentwicklung. Zu Beginn des Berichtszeitraums betrug der Kurs der Aktie 8,23 Euro. Im Jahresverlauf 2016 belief sich der Preis einer Aktie leicht über diesem Niveau und lag am 30.12.2016, dem letzten Handelstag an der Börse, bei 8,42 Euro.

Erfreulich ist die deutliche Kurssteigerung im ersten Quartal 2017. In der Spitze legte die Aktie um rund 60 % zu und notierte Ende März 2017 bei 12,23 Euro. Damit überflügelte die HMS Bergbau-Aktie auch die Performance des Entry All Share-Index deutlich.

Die Neuregelungen bzw. die Abschaffung des Segments „Entry Standard“ durch die Deutsche Börse AG zum 28. Februar 2017 führten auch zu Veränderungen der Indexzugehörigkeit der HMS Bergbau AG Aktien. Entsprechend sind die Aktien der HMS Bergbau AG seit dem 1. März 2017 nicht mehr im Entry Standard, sondern im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

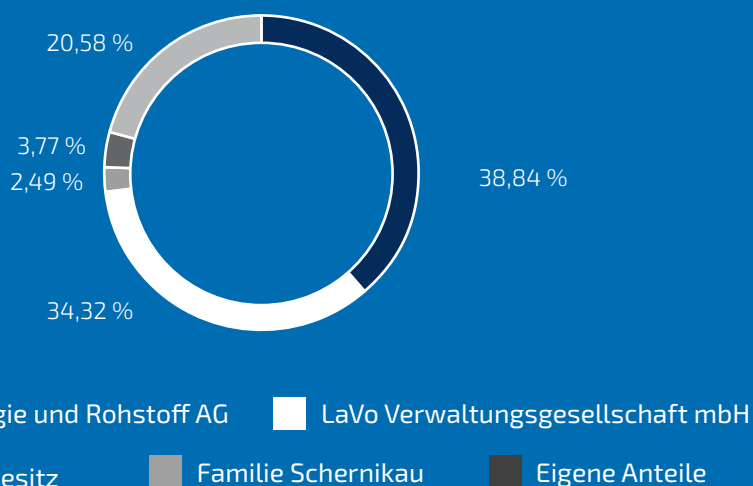


Die Marktkapitalisierung der HMS Bergbau AG erhöhte sich von 35,97 Mio. Euro (Anfang 2016) bis Ende 2016 leicht auf 36,80 Mio. Euro. In den ersten drei Monaten 2017 stieg diese dann deutlich um 45 % auf 53,45 Mio. Euro an.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der HMS Bergbau AG setzte sich zum 31.12.2016 aus 4.370.000 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 Euro zusammen und beläuft sich somit auf 4.370.000,00 Euro. Die ERAG Energie und Rohstoff AG hält 38,84 Prozent der Aktien und die LaVo Verwaltungsgesellschaft mbH 34,32 Prozent. 3,77 Prozent werden als eigene Anteile der HMS Bergbau AG gehalten und 2,49 Prozent sind dem Freefloat zuzurechnen.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2016



Hauptversammlung 2016

Die Hauptversammlung der HMS Bergbau AG fand am 11. August 2016 in Berlin statt. Die Tagesordnung umfasste neben den Beschlussvorschlägen zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Wahl des Abschlussprüfers auch die Beschlussfassung über die Erhöhung der Aufsichtsratsvergütung. Die Aktionäre der Gesellschaft stimmten allen Beschlussvorschlägen mit 99,9 Prozent des auf der Hauptversammlung vertretenden Aktienkapitals zu.

Investor Relations-Aktivitäten

Neben der Veröffentlichung der Finanzpublikationen informiert der Vorstand der Gesellschaft die

Aktionäre zeitnah und umfassend per Corporate News über aktuelle Geschehnisse. Alle kapitalmarktrelevanten Nachrichten werden in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Damit werden die Anforderungen des Basic Board übererfüllt.

Die Transparenz in der Aktionärskommunikation wird zudem durch die stets aktuelle Homepage unterstützt. Darüber hinaus tauscht sich der Vorstand mit institutionellen Investoren, Finanzjournalisten und Branchenanalysten zum Geschäftsmodell und den Zukunftsaussichten der Gesellschaft sowie weiterer kapitalmarktrelevanter Themen aus.

Aktienkennzahlen zum 31. Dezember 2016

Basisdaten

ISIN/WKN	DE0006061104/606110
Börsenkürzel	HMU
Bloombergkürzel	HMU GY
Reuterskürzel	HMUG.DE
Marktsegment /Transparenzlevel	Open Market / Entry Standard (seit 01.03.2017 Basic Board)
Designated Sponsor/Capital Market Partner	ODDO BHF Aktiengesellschaft
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft
Grundkapital in EUR	4.370.000,00
Aktienanzahl	4.370.000
Streubesitz (in Prozent)	18,49 %

Perfomancedaten zum 31.12.2016 und 31.03.2017 (in EUR)

Aktienkurs zum 30.12.2015 (Frankfurt-Schlusskurs)	8,23
Aktienkurs zum 30.12.2016 (Frankfurt-Schlusskurs)	8,42
Aktienkurs zum 31.03.2017 (XETRA-Schlusskurs)	12,23
Marktkapitalisierung am 30.12.2015	35.965.100,00
Marktkapitalisierung am 30.12.2016	36.795.400,00
Marktkapitalisierung am 30.03.2017	53.445.100,00



Konzernlagebericht

HMS Bergbau AG, Berlin

Zusammengefasster Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns Geschäftsjahr 2016

1. Überblick

Die HMS Bergbau-Gruppe ist ein global agierender Konzern, der als Handels- und Vertriebspartner namhafte internationale Stromproduzenten, Zementhersteller und Industrieverbraucher mit Kohle- und Energierohstoffen, wie Kraftwerkskohle, Kokskohle und Koksprodukten sowie anderen Rohstoffen wie z.B mit Erzen, Zement, Düngemittel und ähnlichen Rohstoffen beliefert.

Die HMS Bergbau AG hat 2016 die Strategie der Ausweitung ihrer Geschäftsaktivitäten auf weitere Rohstoffe wie Erze, Metalle oder Zementprodukte fortgesetzt und plant sich zu einem internationalen Rohstoffhandelskonzern weiterzuentwickeln. Schwerpunkt der Tätigkeit bleibt bisher das Kohlegeschäft, bei dem die HMS Bergbau AG über eine anerkannte über Jahrzehnte aufgebaute Expertise bei der Darstellung der kompletten Wertschöpfungskette beginnend beim Abbau über die Logistik bis zur Lieferung an die Kunden verfügt.

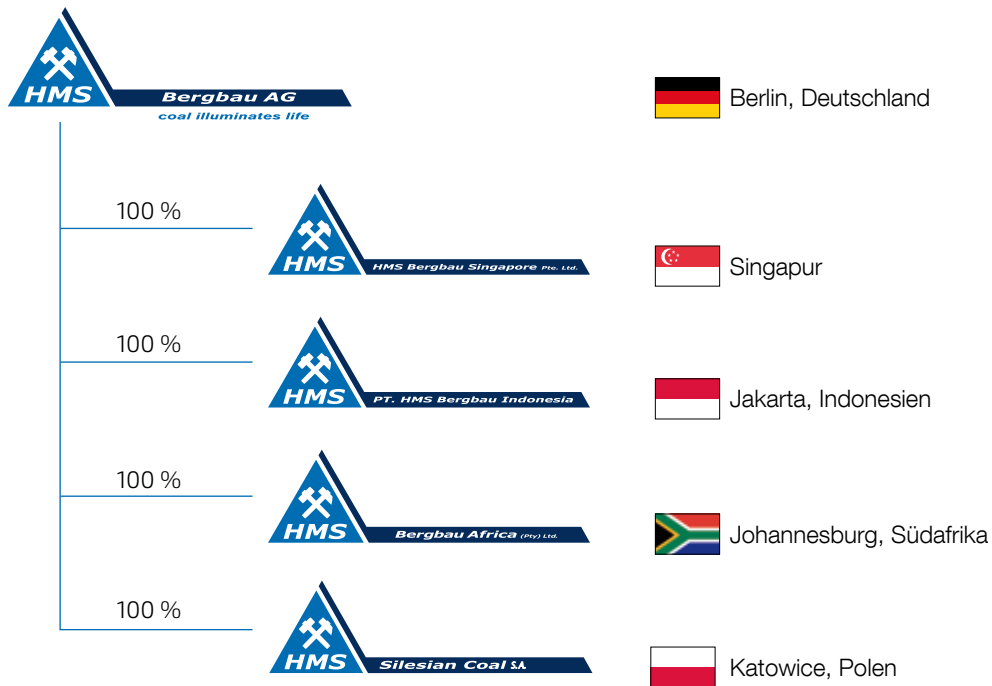
Die HMS Bergbau-Gruppe verfügt über ein internationales Netzwerk aus langjährigen Geschäftspartnern und verfolgt konsequent ihre Philosophie des Aufbaus langfristiger und profitabler Geschäftsbeziehungen mit internationalen Produzenten und Verbrauchern. Die bereits mit ihren Tochtergesellschaften HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd., HMS Bergbau Singapore Pte Ltd. sowie PT. HMS Bergbau Indonesia international tätige HMS Bergbau AG hat ihr internationales Geschäft mit der Übernahme von 25,1 Prozent an der südafrikanischen Zamfin Capital (Pty) Ltd über ihre Tochtergesellschaft HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd. Mitte 2016 deutlich gestärkt. Durch den Erwerb wird die HMS Bergbau Africa Zugang zu einer neu zu errichtenden Kohlewaschanlage erhalten. Die Waschanlage wird

in unmittelbarer Nähe zum größten südafrikanischen Kraftwerk betrieben werden.

Mit dem Abschluss eines neuen Kohlevermarktungsvertrages mit der im Mehrheitsbesitz der südafrikanischen IchorCoal Gruppe befindlichen Vunene Mining Pty. Ltd konnte die bestehende Zusammenarbeit fortgesetzt und darüber hinaus der Zugang zu weiteren Bergbaubetrieben der IchorCoal für den Export und den Inlandsabsatz außerhalb von Eskom (größter Stromanbieter Afrikas) sichergestellt werden. Dazu gehört auch die Kohlevermarktung der Minen Usutu und Penumbra in Mpumalanga, Südafrika. Analog zum Vorjahr werden die Exportlieferungen auf dem Seeweg über den Richards Bay Coal Terminal (RBCT) – dem weltweit größten Export Terminal für Kohle – abgewickelt. Die Verlängerung und Erweiterung der Vereinbarung für die Exportvermarktung der Bergbauaktivitäten der gesamten IchorCoal Gruppe stärkt die Position der HMS Bergbau-Gruppe auf dem internationalen Kohlemarkt.

Die 100%-ige Konzerntochter Silesian Coal S.A., welche bereits geologische Erkundungen für das in Schlesien gelegene Gebiet ‚Orzesze‘ durchgeführt hat, steht jetzt exklusiv vor der Beantragung der Abbaulizenz für das erkundete Vorkommen. Sie plant die Orzesze-Vorkommen an Kraftwerks- und Kokskohle unter Nutzung von Teilen der Infrastruktur einer benachbarten Mine zu erschließen. Die HMS Bergbau-Gruppe plant mit dem Aufbau einer eigenen Produktion einen weiteren Teil der Wertschöpfungskette abzudecken: Sie würde eine kostengünstige Förderung eines Vorkommens von über 650 Millionen Tonnen mit vergleichsweise geringem Investitionsvolumen ermöglichen. Mit diesem Schritt würde sich HMS nachhaltige Wettbewerbsvorteile im europäischen Markt erschließen.

Die Konzernstruktur der HMS Bergbau-Gruppe und ihrer wesentlichen Tochterunternehmen stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:



Die HMS Bergbau AG ist ein leistungsorientiertes und dynamisches Unternehmen, ein wichtiger Akteur im internationalen Kohlehandel. Unsere Strategie, langfristige Entwicklungen auf den weltweiten Rohstoffmärkten zu beobachten, ohne dabei jedoch aktuelle Trends aus den Augen zu verlieren, basiert dabei unverändert auf den nachfolgenden Grundvoraussetzungen:

1.1 Preisentwicklung

Hohe Volatilitäten in der Preisentwicklung und historisch niedrige Preisniveaus an den Kohlemärkten im 1. Halbjahr 2016, führten zu schwankenden Margen entlang der Wertschöpfungskette. Um diese Marktschwankungen effektiv zu kompensieren, kann die Wertschöpfung durch die vertikale Integration von Förderung, Umschlag und Transport unter Berücksichtigung aktueller und künftiger Preissteigerungen optimiert werden. Des Weiteren expandiert die HMS in neue Export und Importmärkte sowie in andere Produktkategorien.

1.2 Internationalisierung der Märkte

Die Rohstoffmärkte wachsen bedingt durch internationalen Handel und verbesserte Logistik weiter zusam-

men. Gleichzeitig erhöht sich die Markttransparenz durch Handelsplattformen und indexbasierte Handelsaktivitäten. Dies bedeutet auch eine Erhöhung des Wettbewerbs. Gleichzeitig bietet es der HMS Bergbau AG zusätzliche Chancen, die auch in der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten wie z.B. der Handel mit anderen Rohstoffen als Kohle gesucht und genutzt werden sollen.

1.3 Vertikale Integration

Um die Abdeckung der Wertschöpfungskette vom Abbau über Logistik bis zur Lieferung an den Abnehmer innerhalb der Wertschöpfungskette voranzutreiben, und um die zukünftige Versorgungssicherheit bei wachsendem Energiebedarf zu gewährleisten, sind Investitionen in eigene Ressourcen unabdingbar. Hierbei sind für die HMS insbesondere Investitionen in Exklusivmarketingvereinbarungen wirtschaftlich sinnvoll.

Unsere langfristige Strategie der **vertikalen Integration** basiert dabei auf folgenden Säulen:

Starkes Handelsgeschäft

Die Grundlage unseres zukünftigen Wachstums und

Geschäftserfolges ist der weitere Ausbau des Handelsgeschäftes mit langfristigen, soliden Lieferanten- und Kundenbeziehungen sowie stabilen Wertbeiträgen.

Wachstum

Unser Ergebnis durch die vertikale Integration und die daraus resultierenden Wettbewerbsvorteile sollen nachhaltig gesteigert werden, um ein angemessenes Wachstum zu generieren. Hierzu zählen, insbesondere die Expansion der internationalen Kohlevermarktungsaktivitäten auf dem südafrikanischen Kohlemarkt durch einen neuen Kohlevermarktungsvertrag mit dem Kohlenbergbaubetreiber IchorCoal N.V. Mit Beteiligung an der Zamfin Capital Pty Ltd und der Errichtung einer Kohlewaschanlage in Südafrika wird die HMS Bergbau-Gruppe zusätzlich neue Geschäftsfelder erschließen und weiteres Wachstum generieren. Perspektivisch erschließt sich die HMS Bergbau Gruppe weitere Wachstumsmöglichkeiten durch exklusive Vermarktungsrechte in Botswana.

Unternehmenskultur

Das „Leben“ einer durch hohe professionelle und ethische Standards gekennzeichneten Unternehmenskultur im gesamten Konzern, verschafft der HMS Bergbau-Gruppe überzeugende Argumente im Wettbewerb um qualifiziertes, internationales Personal, das die eingeschlagene Strategie weiter vorantreibt.

1.4 Horizontale Integration

Neben der vertikalen Integration treibt die HMS Bergbau AG auch die horizontale Integration voran. Neue Märkte wie vor allem Asien, Afrika und der Nahe Osten stehen dabei im Fokus, um kontinuierlich bestehende und neue Sourcing Märkte der HMS Bergbau AG zu erschließen und weiter zu entwickeln. Das bestehende Netzwerk, das über Jahre aufgebaute Know-how sowie bewährte Transportmöglichkeiten werden dabei nicht nur für die Kohleaktivitäten der Gesellschaft genutzt, sondern zunehmend auch für weitere Rohstoffe und Produkte wie Erze, Metalle oder Zementprodukte eingesetzt. Die Erweiterung der operativen Aktivitäten auf Rohstoffe jeglicher Art und ähnliche Produkte bietet nicht nur den Vorteil besserer Auslastungen bestehender Kapazitäten, sondern bietet auch mit Blick auf die Risikodiversifizierung sowie Rohmargen attraktive Perspektiven.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1 Weltkonjunktur

Im Verlauf des Jahres 2016 hat sich laut dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) die weltweite konjunkturelle Entwicklung gefestigt, obwohl es erhöhte politische Unsicherheiten zu verzeichnen gab. Anfang des Jahres 2016 war die Weltwirtschaft durch den Rückgang des Erdölpreises auf das niedrigste Niveau seit 12 Jahren und die Eintrübung der Wirtschaftsdaten aus China schwach gestartet. Im Jahresverlauf verbesserten sich die Konjunkturaussichten in China bei einer gleichzeitigen Stabilisierung des Ölpreises. Entgegen der Prognosen zeigte die Weltwirtschaft seit Mitte 2016 eine robustere Entwicklung. Für das Gesamtjahr 2016 lag der Anstieg der Weltproduktion bei 3,1 Prozent, geprägt durch die 2. Jahreshälfte. Damit fiel das Wachstum leicht geringer als noch im Vorjahr aus. Trotz der geringsten jährlichen Steigerungsrate seit dem Krisenjahr 2009 soll laut Experten im 2. Halbjahr 2016 aber die Trendwende der verhaltenden Wirtschaftsentwicklung erreicht worden sein.

Angesichts der im Jahr 2016 eingetretenen politischen Unsicherheiten durch die Entscheidung Großbritanniens zum Austritt aus der EU und der durch den Ausgang der Präsidentenwahlen in den USA erwarteten verstärkten protektionistischen Tendenzen werten die Analysten des IfW das weltweite Wirtschaftswachstum insbesondere im zweiten Halbjahr 2016 als positive Überraschung.

Entsprechend prognostiziert das IfW für 2017 einem Anstieg des weltweiten Wirtschaftswachstums von 3,5 und im Jahr 2018 von 3,6 Prozent.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften fiel konjunkturelle Entwicklung 2016 trotz eines zu verzeichnenden Produktionsanstiegs moderat aus. Die Wirtschaftsleistung in diesen Ländern stieg um 1,7 Prozent. In den USA fiel der Anstieg mit 1,6 Prozent relativ gering aus. Auch die Eurozone setzte 2016 die moderate konjunkturelle Entwicklung mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,7% fort. Dazu trugen laut IfW zum Jahresende alle Staaten Europas bei. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 Prozent setzte die Wirtschaft Deutschlands laut Statistischem Bundesamt auch 2016 die Aufschwungphase fort. Diese basierte wesentlich auf der Binnenwirtschaft mit den Bauinvestitionen und dem Konsum. In Großbritannien lag das Wirtschaftswachstum trotz des Brexit-Votums 2016 bei 1,8 Prozent. Kurz-

fristig fielen die Auswirkungen des Brexits damit geringer als erwartet aus.

Der Aufschwung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird sich durch die weiterhin expansive Geldpolitik, Anregungen von der Finanzpolitik und einer leicht steigenden Nachfrage aus den Entwicklungs- und Schwellenländern allmählich verstärken. Im laufenden und im kommenden Jahr soll die Wirtschaft der fortgeschrittenen Volkswirtschaften um rund 2,1 Prozent wachsen. Für die USA geht das IfW nach einem relativ geringen Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr für 2017 und 2018 aufgrund der expansiven Wirtschaftspolitik mit höheren Ausgaben des Staates und erwarteten Steuer-senkungen von einer deutlichen Zunahme von 2,5 bzw. 2,7 Prozent aus. Des Weiteren trägt die abgeschlossene Konsolidierung der Schieferölindustrie, die bis dato die Wirtschaftsentwicklung belastete, dazu bei.

Für den Euroraum prognostiziert das IfW weiterhin eine moderate Wirtschaftsentwicklung mit Steigerungsraten auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 1,8 Prozent in diesem und 1,7 Prozent im nächsten Jahr. Deutschland gehört mit erwarteten Wachstumsraten von 1,7 % bzw. 2,0 % für 2017 und 2018 weiterhin zu den stärksten Volkswirtschaften Europas. Für Großbritannien wird nach einer guten wirtschaftlichen Entwicklung in 2016 für 2017 aufgrund des Brexit-Votums von einer deutlichen Verlangsamung mit einem Wachstum von nur noch rund 1,2 % ausgegangen.

In den Schwellenländern kam es seit der Jahresmitte 2016 zu einer erhöhten wirtschaftlichen Dynamik. Dazu trug insbesondere China bei, dessen Wirtschaftskraft durch eine expansiv ausgerichtete Wirtschaftspolitik um 6,6 Prozent anstieg. Nach Ansicht der Wirtschafts-analysten begünstigte die in Teilen expansiv ausgerichtete Geldpolitik die konjunkturelle Entwicklung.

Nach den Erwartungen der Wirtschaftsfachleute soll sich die Wirtschaftsleistung in den Schwellenländern bei weiterhin bestehenden Risiken erhöhen. Nachdem in China die wirtschaftliche Entwicklung 2016 deutlich zugelegt hatte, prognostiziert das IfW durch die von der Staatsführung angestrebte Nachhaltigkeit des Wachstums wieder ein Nachlassen mit Steigerungsraten von 6,4 % für das laufende Jahr und 5,9 % für 2018.

Wirtschaftspolitische Risiken

In aktuellen Wirtschaftsprognosen wird ausdrücklich auf die Zunahme weltweiter wirtschaftspolitischer Risiken hingewiesen. Hierzu gehören der Wechsel des US-Präsidenten, der Austritt Großbritanniens aus der EU, die Entwicklung des Ölpreises und die auseinandergehende Entwicklung der Leitzinsen in den USA und Europa. Vor dem Hintergrund protektionistischer Tendenzen werden der freie Welthandel und die europäische Integration in Frage gestellt. Eine Quantifizierung dieser Entwicklungen und damit Berücksichtigung in den Prognosetools der Analysten scheint aber derzeit noch nicht möglich zu sein. So bleibt es hier bei der Unsicherheit, auf die bei den Prognosen hingewiesen wird.

2.2 Rohstoffe

Nachdem der Ölpreis zu Jahresanfang 2016 mit rund 30 US-Dollar je Barrel Brent seinen Tiefststand erreicht hatte, stieg er in den Folgequartalen bis auf durchschnittlich knapp 50 US-Dollar im vierten Quartal 2016 an. Über das Gesamtjahr 2016 ergibt sich ein Durchschnittspreis von 45 US-Dollar je Barrel Brent für Öl. Die Anfang Dezember 2016 von der Organisation erdölfördernder Länder (OPEC) beschlossene Reduzierung der Fördermengen führte nur zu einem moderaten Anstieg des Preises. Gründe dafür waren historisch hohe Lagerbestände und die aufgrund des gestiegenen Preisniveaus wieder anspringende Gewinnung von Schieferöl in den USA. Für 2017 und 2018 erwartet das IfW einen Anstieg des Ölpreises auf durchschnittlich 55 US-Dollar. Der gestiegene Ölpreis und in der Folge die gestiegenen Energiepreise trugen maßgeblich zum Anstieg der Inflation bei.

Ähnlich dem Ölpreis erreichten auch die Preise für Rohstoffe im Allgemeinen laut dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut HWWI zum Jahresbeginn 2016 den niedrigsten Stand seit 12 Jahren. Anschließend fand eine deutliche Erholung mit zum Teil deutlichen Preissteigerungen statt. 2017 wird angesichts der langen Zyklen an den Rohstoffmärkten eine Stabilisierung dieser Entwicklung erwartet. Damit verbleibt das Preisniveau für Rohstoffe insgesamt auf einem relativ moderaten Niveau.

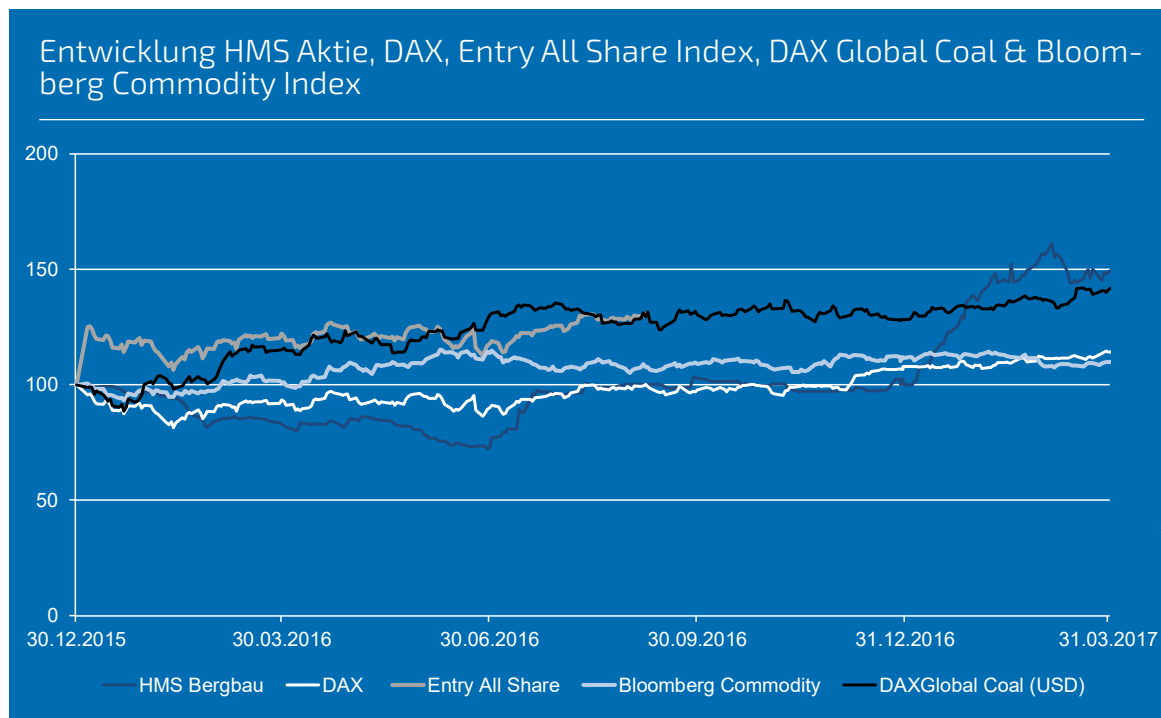
2.3 Allgemeine Entwicklung der Kapitalmärkte

Die drei großen Themen Brexit, US-Präsidentenwahl und Zinsentscheidungen der US-Notenbank prägten als große Hauptthemen die Kapitalmärkte im Jahr

2016. In der ersten Jahreshälfte führte die für Ende Juni terminierte Abstimmung Großbritanniens über einen Verbleib in der EU und die damit nicht vorhersehbaren Auswirkungen für Europa zu Verunsicherungen mit teilweise starken Kursverlusten an den Aktienmärkten. Trotz eines überraschenden Votums für den Austritt Großbritanniens aus der EU, kam es im Jahresverlauf zu einer spürbaren Beruhigung mit positiven Kursentwicklungen. Der unerwartete Ausgang der Präsidentenwahlen in den USA im November 2016 befeuerte bis dato das relativ positive Börsenumfeld. Nach der eher schwachen Entwicklung im vorherigen Jahresverlauf und zu Beginn des Jahres 2016 folgte – auch getrieben durch positive Konjunkturdaten – eine durchweg gute Entwicklung der Aktienmärkte, die nur zeitweilig durch Zinserhöhungen der US-Notenbank ins Stocken geriet.

Insgesamt verzeichneten die deutschen Aktienindizes im Börsenjahr 2016 Steigerungen zwischen knapp 5 % und 7 %. Der DAX als wichtigster Börsenindex Deutschlands beendete das Jahr 2016 mit 11.481 Punkten, was einer Steigerung um 6,9% entspricht. Der MDAX schloss mit Kursgewinnen von 6,8% ebenfalls positiv ab, wie der DAX. Mit einem Zuwachs von 4,6% fiel die Entwicklung beim SDAX leicht geringer aus.

Erfreulich ist die deutliche Kurssteigerung der HMS Aktie im ersten Quartal 2017. In der Spitze legte die Aktie um rund 60 % zu und notierte Ende März 2017 bei 12,23 Euro. Damit überflügelte die HMS Bergbau-Aktie auch die Performance des Entry All Share-Index deutlich.



Quelle: Deutsche Börse AG; Eigene Analyse

2.4 Globaler Primärenergieverbrauch

Die Steigerung des weltweiten Güterhandels und die stetig zunehmende Produktion von Gütern haben zu einem starken Anstieg des weltweiten Energieverbrauchs geführt. Allein in den letzten vier Jahrzehnten hat sich dieser mehr als verdoppelt. Neben der absoluten Verbrauchsmenge der jeweiligen Energieträger änderte sich auch der Energiemix, u.a. durch die Zunahme erneuerbarer Energien.

Die internationale Energieagentur prognostiziert bis zum Jahr 2060 eine Bedarfssteigerung an Primärenergie um etwa das Doppelte des aktuellen Wertes auf 321.000 Milliarden kWh. Diese Prognosen werden aufgrund der Annahmen gestellt, dass sich bis dahin der Lebensstandard in aufstrebenden Schwellen- und Entwicklungsländern dem Niveau der westlichen Industrienationen angepasst haben wird. Auch der Energieverbrauch Afrikas, Indiens, Chinas, Südasiens und dem Nahen Osten soll laut den Experten des Welt-Energie-Ausblick (World Energy Outlook) bis 2040 um 30 Prozent ansteigen.

Der weltweite Primärenergieverbrauch wird nach dem BP Energy Outlook in den nächsten 20 Jahren nur noch um durchschnittlich 1,2 Prozent p.a. im Vergleich zu 2,2 Prozent in den Jahren 1995 bis 2015 ansteigen. Der Anstieg des Energieverbrauchs hängt wesentlich mit der Zunahme der weltweiten Wirtschaftsleistung zusammen. Durch die Energiesparmaßnahmen steigt der Energieverbrauch allerdings seit ein paar Jahren weniger stark an als die Wirtschaft wächst. So wird bis 2035 eine Verdoppelung des globalen Bruttoinlandsprodukts erwartet, der Energieverbrauch demgegenüber aber nur um 30 Prozent ansteigen. Zum Wachstum tragen die Emerging Markets und hier ins-

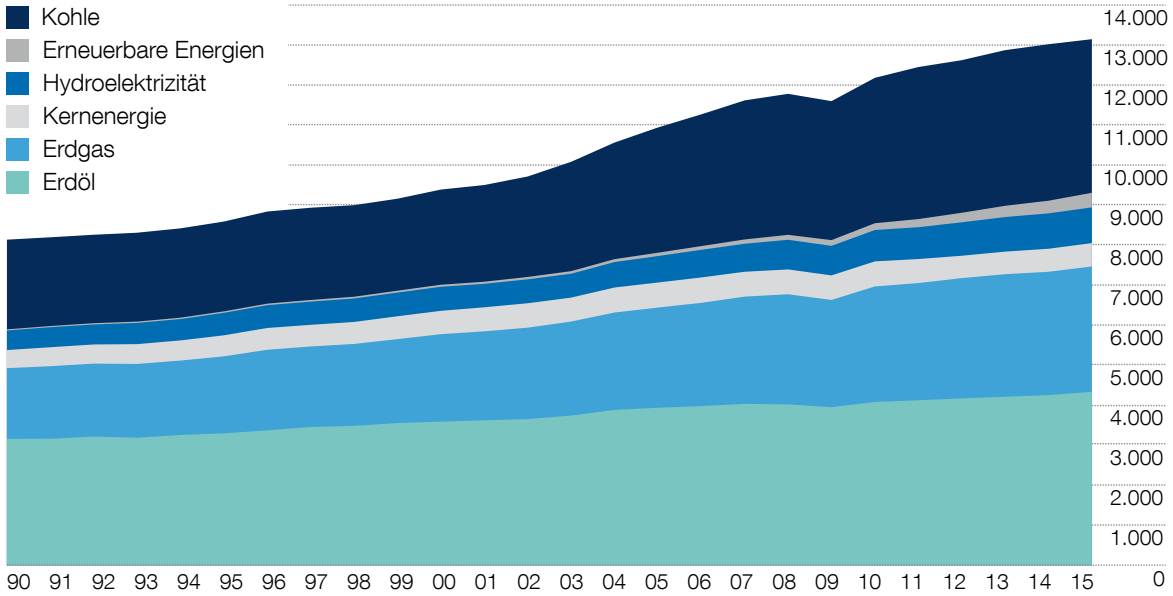
besondere China und Indien bei. China bleibt zunächst der größte Wachstumsmarkt für Energie, zum Ende des Prognosezeitraums 2035 wird dann voraussichtlich Indien diese Position übernehmen.

Der BP Energy Outlook geht davon aus, dass in den nächsten 20 Jahren der Anteil der erneuerbaren Energien weiter zunehmen wird. Zusammen mit Nuklear und Wasserkraft tragen diese zur Hälfte der Steigerung in den nächsten Jahren bei. Trotz dieser Zunahme bleiben Öl, Gas und Kohle weiterhin die bestimmenden Energiequellen. Der Anteil fossiler Energiequellen sinkt von rund 85 Prozent in 2015 auf rund 75 Prozent im Jahr 2035, allerdings von einer stark gewachsenen Basis. Während Gas weiter zunehmen wird, verlangsamt sich das Wachstum bei Öl und Kohle. Der weltweite Kohleverbrauch wird weltweit nach der Studie von BP nur noch um 0,2 Prozent steigen und Mitte der 2020er Jahre seinen Höhepunkt erreichen. In den letzten 20 Jahren war der Kohleverbrauch noch um 2,7 Prozent angestiegen. Durch diese Entwicklung wird Gas bis 2035 zur zweitwichtigsten Energiequelle und vorhergesagt wird eine Verdrängung der Kohle auf den dritten Platz bei der Primärenergie (Kohle wird weiterhin Platz 1 bei der Elektrizitätserzeugung besetzen). Zum leichten Rückgang der Kohle führt die verstärkte Nutzung von anderen Energiequellen in China. Trotzdem bleibt China der wichtigste Markt für Kohle und wird 2035 fast die Hälfte dieser Ressource verbrauchen.

In den USA setzt der neue Präsident nun wieder verstärkt auf fossile Brennstoffe wie Kohle. Welche Auswirkungen dies auf den Kohlemarkt haben wird, ist aktuell noch nicht absehbar.

Primärenergieverbrauch weltweit

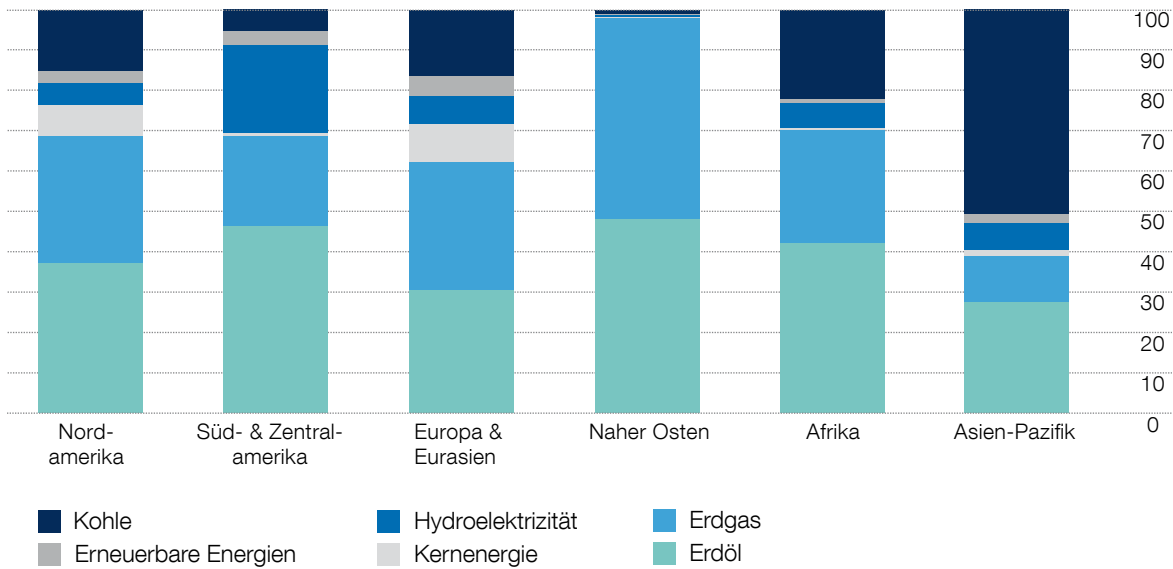
Millionen Tonnen Öläquivalent



Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2016, © 2016 BP p.l.c.

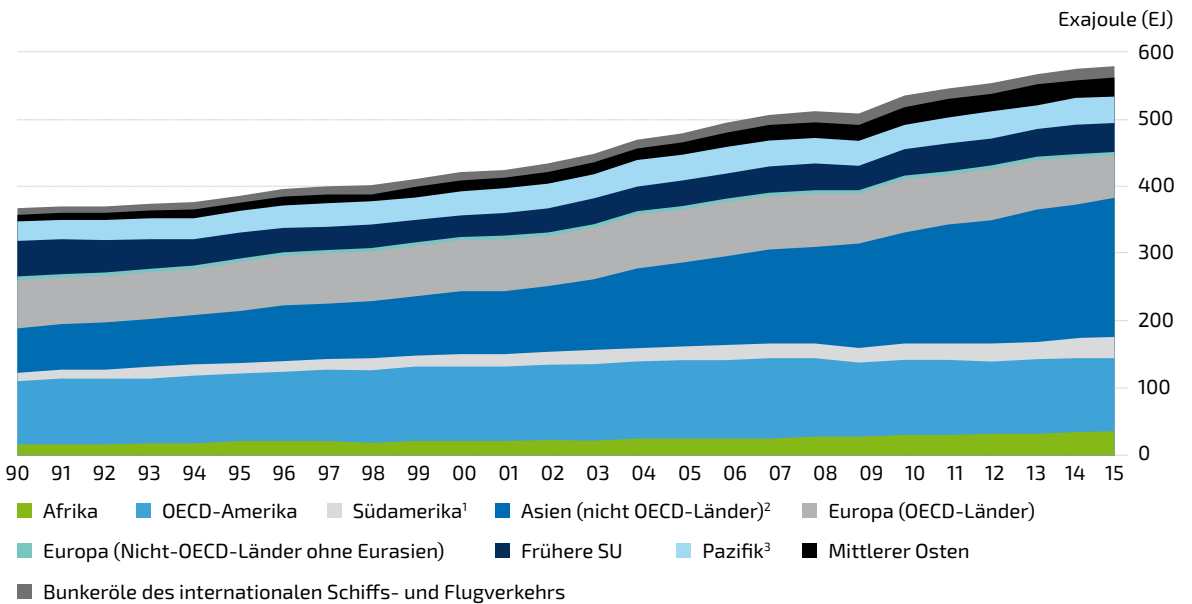
Energieverbrauch und Rohstoffnachfrage nach Konsumenten 2015

in Prozent



Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2016

Primärenergieverbrauch weltweit nach Regionen



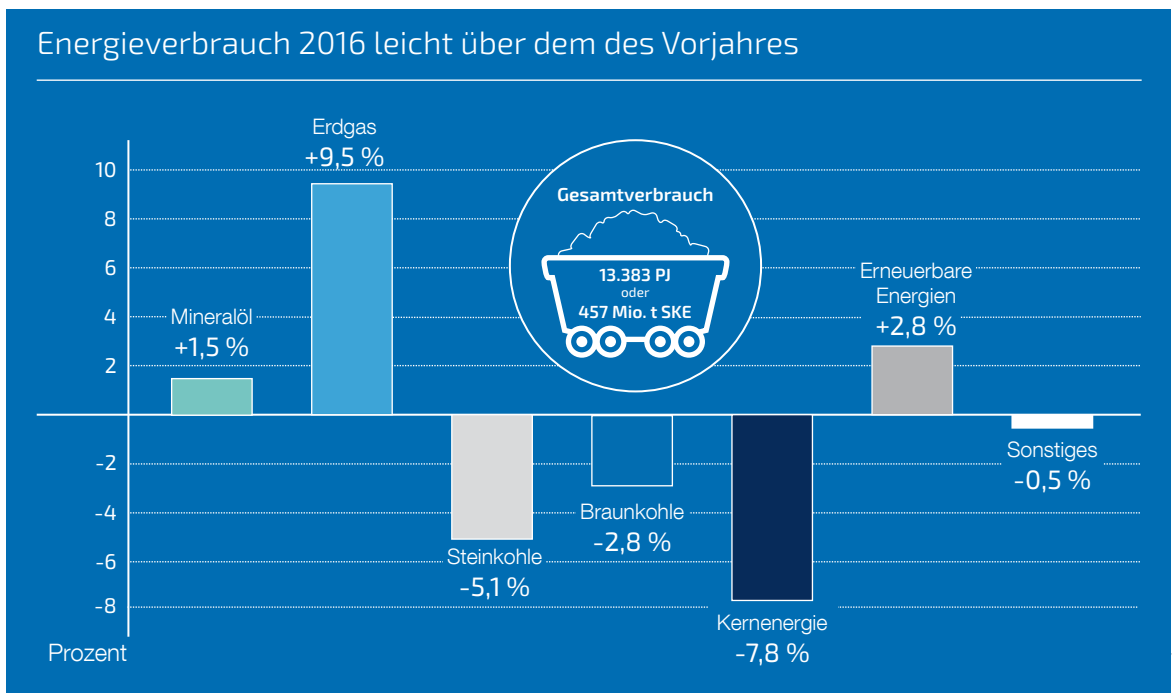
¹ Ohne Chile; ² Ohne Mittlerer Osten; ³ Umfasst Japan, Südkorea, Australien, Neuseeland

Quelle: Internationale Energie Agentur (IEA)

2.5 Deutscher Energieverbrauch

In Deutschland hat sich der Energieverbrauch 2016 um 1,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr laut Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen erhöht. Ausschlaggebend für den Anstieg waren die kältere Witterung, der Schalttag sowie das Wachstum der Wirtschaftsleistung und der Bevölkerung. Am stärk-

sten stieg der Erdgasverbrauch mit einem Plus von 9,5 Prozent, der Mineralölverbrauch erhöhte sich um 1,5 Prozent und die Nutzung erneuerbaren Energien nahm um 2,8 Prozent zu. Demgegenüber ging die Energieerzeugung aus Kernenergie um 7,8 Prozent deutlich zurück. Der Verbrauch an Stein- und Braunkohle war ebenfalls um 5,1 bzw. 2,8 Prozent rückläufig.



Quelle: AG Energiebilanzen e.V.

PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
2015/2016 (*)

	Jahreswerte				Veränderungen			Anteile in %	
	2015	2016	2015	2016	2016/2015			2015	2016
	Petajoule	Petajoule	Mio. t SKE	Mio. t SKE	Peta- joule	Mio. t SKE	%		
Mineralöl	4.489	4.550	153,2	155,3	61	2,2	1,5	33,9	34,0
Erdgas	2.761	3.022	94,2	103,1	261	8,9	9,5	20,9	22,6
Steinkohle	1.718	1.630	58,6	55,6	-88	-3,0	-5,1	13,0	12,2
Braunkohle	1.567	1.522	53,5	51,9	-45	-1,6	-2,8	11,8	11,4
Kernenergie	1.001	923	34,2	31,5	-78	-2,7	-7,8	7,6	6,9
Erneuerbare Energien	1.644	1.689	56,1	57,6	46	1,5	2,8	12,4	12,6
Stromaustauschsaldo	-187	-193	-6,4	-6,6	-6	-0,2	...	-1,4	-1,4
Sonstige	241	240	8,2	8,2	-1	0,0	-0,5	1,8	1,8
Insgesamt	13.234	13.383	451,5	456,7	149	5,2	1,1	100,0	100,0

1 PJ (Petajoule) = 1015 Joule
1 Mio. t SKE entsprechen 29,308 PJ
(*) vorläufig

Quelle: AGEB AG Energiebilanzen e.V.

Der **Mineralölverbrauch** verzeichnete 2016 im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 1,5 %. Während der Verbrauch an Dieselmotoren infolge der steigenden Nachfrage aus den Bereichen Verkehr und Bauwirtschaft deutlich um 4,1 % anstieg, blieb der Absatz von Ottomotoren nahezu unverändert.

Die Nachfrage nach leichtem und schwerem **Heizöl** verringerte sich 2016 trotz eines deutlichen Preisrückgangs und einer deutlich kühleren Witterung. Der Rückgang bei leichtem Heizöl lag bei 2 % und bei schwerem bei 1 %. Gründe für den weiteren Rückgang waren die steigende Effizienz der Heizungen und die Zunahme von Wärmepumpen.

Der **Erdgasabsatz** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % an. Hauptursache war auch hier die zum Jahr 2015 vergleichbar kühlere Witterung und der damit verbundene höhere Einsatz von Erdgas zu Wärmezwecken.

Der **Steinkohleverbrauch** verringerte sich in Deutschland im Jahr 2016 um rund 5 %. Insbesondere Kraftwerke zur Strom- und Wärmeerzeugung fragten

weniger Steinkohle nach. Gleiches gilt für die Stahlindustrie.

Der Absatz an **Braunkohle** blieb 2016 rund 3,7 % unter dem Wert des Vorjahres. Der Anteil der Braunkohle an der Energiegewinnung in Deutschland lag bei knapp 39 %. In der deutschen Stromerzeugung wird jede vierte Kilowattstunde Strom aus Braunkohle erzeugt.

Der Verbrauch der **Kernenergie** für die Stromerzeugung verringerte sich 2016 weiter um 7,8 %. Grund hierfür ist der angestrebte Ausstieg aus der Kernenergie.

Weiterhin angestiegen ist die Nutzung **erneuerbarer Energien**. 2016 stieg sie um 2,8 %. Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Energieverbrauch in Deutschland stieg 2016 leicht von 12,4 % auf 12,6 % an.

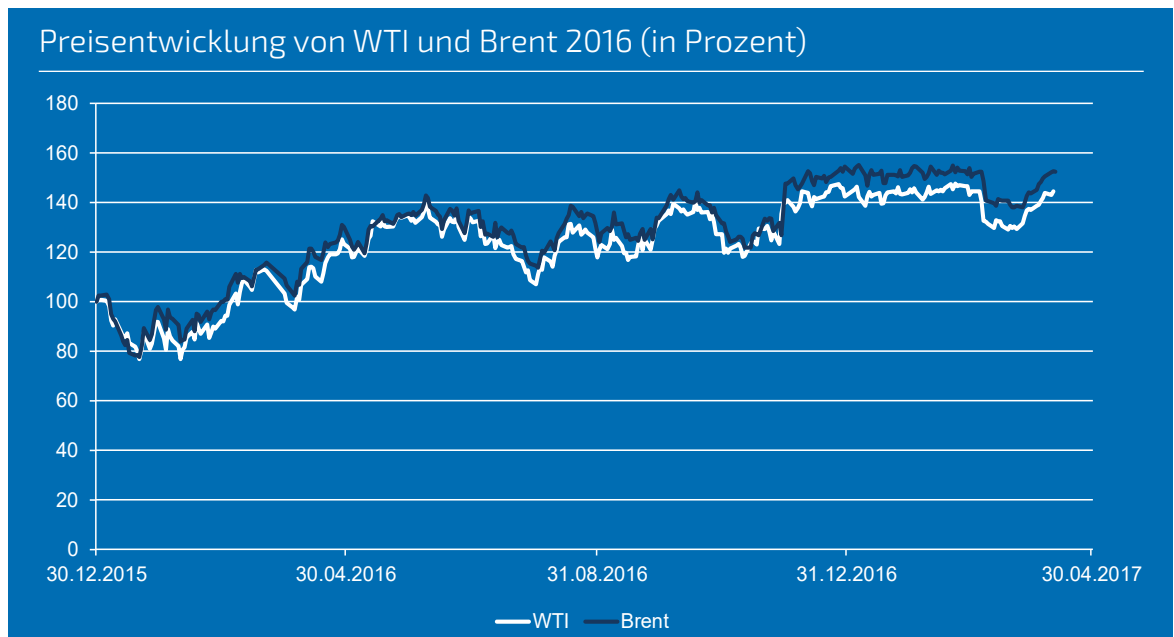
Insgesamt ging der Anteil der heimischen Energieproduktion 2016 auf 29,7 % zurück, nachdem er 2015 noch bei 30,9 % gelegen hatte.

2.6 Preisentwicklung für Erdöl

Die Ölpreise haben von Mitte 2014 bis Anfang 2016 eine deutliche Abwärtsbewegung vollzogen und Sorten wie WTI und Brent erreichten zu Beginn 2016 Tiefstände von knapp über 30 USD je Barrel. Dies stellte einen Preisverfall von rund 70 % dar. Seitdem ist eine Trendumkehr zu erkennen. Die absoluten Preise bewegten sich wellenförmig zwischen 40 und 50 USD je Barrel. Ende 2016 stabilisierten sich die Preise nahe der 60 USD-Marke.

Hauptursache des niedrigen Ölpreisniveaus war das Überangebot auf dem Weltmarkt, welches sich laut Experten auch in nächster Zeit nicht abbauen wird, zumal es durch die Überproduktion der letzten beiden Jahre angestiegen ist. Ende 2016 einigten sich die

erdölproduzierenden Länder (OPEC) mit dem Ziel der Reduzierung der Fördermengen auf länderspezifische Quoten. Gleichzeitig wollten erdölfördernde Länder, die nicht in der OPEC organisiert sind, wie z.B. Russland, ihre Produktion ebenfalls kürzen. Anders als bei früheren Vereinbarungen, fand tatsächlich eine Reduzierung der Fördermenge statt. Trotzdem konnte keine nennenswerte Steigerung des Ölpreises festgestellt werden, was auf nach wie vor hohe Lagerbestände zurückgeführt wird. Überdies hat die durch den Anstieg des Ölpreises wieder ökonomisch realisierbare Schieferöl-Förderung in den USA zugenommen. Nachdem der durchschnittliche Ölpreis 2016 bei 45 US-Dollar gelegen hatte, wird für das laufende Jahr und 2018 ein Anstieg auf 55 US-Dollar erwartet.



2.7 Entwicklung Energieverbrauch Kohle

In den letzten 150 Jahren ist der weltweite Energieverbrauch stark gewachsen. Bereits im 19. Jahrhundert wurde Kohle als Hauptenergieträger gehandelt und gewann neben Erdgas und Öl stark an Bedeutung. Heute entfallen weltweit über 85 % des weltweiten primären Energieverbrauchs auf fossile Energieträger. Zwar wird die Energienutzung immer effizienter, doch verhindern das Wirtschaftswachstum und die Konsumsteigerungen einen Verbrauchsrückgang.

Im Jahr 2015 ging der weltweite Verbrauch insgesamt zum ersten Mal seit zwei Jahrzehnten leicht zurück.

2016 setzte sich der Rückgang mit rund 1,5 % fort. Während 2016 die Nachfrage in Südostasien und Indien anhielt gab es in Europa und den USA rückläufige Tendenzen. Laut der Internationalen Energieagentur ist vor allem die Entwicklung in China für den Rückgang verantwortlich. Hier zeigte sich aufgrund eines einsetzenden Strukturwandels sowie der konjunkturellen Abschwächung ein Rückgang im Kohleverbrauch. Dennoch bleibt China mit einem Verbrauch von rund 50 % größter Kohlekonsument, -produzent und -importeur. Die Experten der IEA erwarten, dass der Anteil von Kohle am primären Energiemix bis 2020 insgesamt von 29 % auf 27 % zurückgehen, aber absolut weiter-

hin signifikant steigen wird. Der Anteil von Kohle an der Stromerzeugung wird weiterhin bei ca. 40% bleiben. Allerdings ist der Trend zu weniger Kohle nicht weltweit einheitlich, und kann am Beispiel Indiens verdeutlicht werden: Dort leben zurzeit noch 25 % oder 300 Millionen Menschen ohne Elektrizität. Diese Zahl ist deutlich höher als in jedem anderen Entwicklungsland, außer in Nigeria, wo noch heute ca. 50% der Einwohner ohne Elektrizität leben. In Indien möchte der Prime Minister Narendra Modi bis 2022 jedem Einwohner Zugang zu Elektrizität ermöglichen. Aufgrund dieser ambitionierten Zielsetzung wird der Kohlebedarf für die Stromerzeugung und Industrie derart steigen, sodass Indien mit einem Kohleanteil von fast der Hälfte des gesamten Energie-Mixes in 2040 das mit Abstand größte Nachfragewachstum für Kohle aufweisen wird.

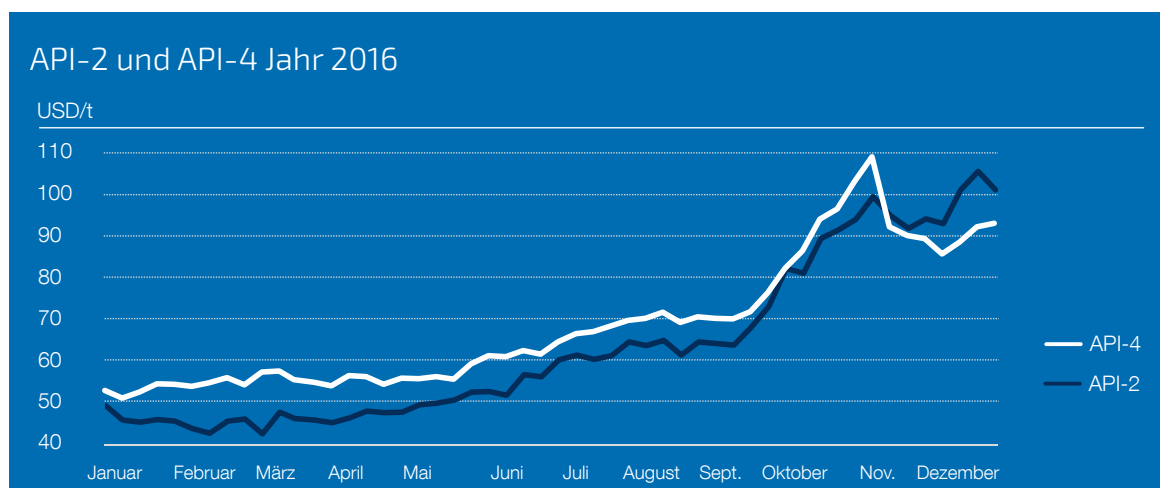
Neben Indien wird in Indonesien, Brasilien, im Nahen Osten und in China (der zurzeit größte Energieverbraucher) mit einem sehr hohen Anstieg des Energiebedarfs gerechnet. Demensprechend schätzen Experten eine Zunahme des Weltenergieverbrauchs bis zum Jahr 2035 um ein Drittel. Die IEA geht mittelfristig bis 2020 von einem Rückgang der Kohlenachfrage in allen OECD-Ländern aus. In allen Nicht-OECD-Ländern würde die Nachfrage nach Kohle demgegenüber ansteigen.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der HMS Bergbau AG als reine Handels- und Vertriebsgesellschaft im Bereich Kohle und anderer Rohstoffe verfügen wir über einmaliges Fach-Know-how, jahrzehntelange Erfahrung und starke internationale Vernetzung

in diesem Umfeld sowie über eine solide Marktstellung. Darüber hinaus erwarten wir, neben den bestehenden weiteren exklusive Vermarktungs- und Vertretungsrechte namhafter Produzenten zu schließen und somit in den nächsten Jahren deutliche Zuwächse im Kerngeschäft zu generieren. Im Mittelpunkt unserer internationalen Expansion stehen Afrika und Asien als die global wichtigsten Produzenten und Abnehmermärkte. Wir erwarten in Indien und den ASEAN Ländern eine kurzfristig steigende Nachfrage. Mittel- und Langfristig gesehen wird das Wachstumspotenzial für Kohle von den afrikanischen Ländern generiert werden, die ihr Elektrizitätsnetzwerk ausbauen werden.

2.8 Kohlepreise

Nach Einschätzung des Vereins der Kohlenimporteure (VDKi) wird die Entwicklung auf dem internationalen Steinkohlemarkt weiterhin maßgeblich von China und Indien bestimmt. In den letzten beiden Jahren ging die Weltsteinkohleförderung um 3 % bzw. 1,5 % zurück. Hauptursache war die globale Wirtschaftsentwicklung mit einer nachlassenden Nachfrage nach Stahl in China. Dementsprechend brachen die Importe Chinas um 32 % ein. In Zukunft wird Indien eine wichtige Rolle zukommen. Die größten Kohleexporteure sind Australien (387 Mio. Tonnen), Indonesien (296 Mio. Tonnen) und Russland (142 Mio. Tonnen). Mitinigem Abstand folgen Kolumbien (83 Mio. Tonnen) und Südafrika (77 Mio. Tonnen). In Deutschland verringerte sich die Kohleförderung laut VDKi von 7,6 Mio. Tonnen auf 6,2 Mio. Tonnen. Die Importe stiegen dagegen an, von 56,2 Mio. Tonnen auf 57,5 Mio. Tonnen.



Quelle: Argus Overview 2016

Nach einem deutlichen Rückgang der Kohlepreise auf ein Niveau von unter 50 US-Dollar je Tonne zum Jahresende 2015 und einem anhaltend niedrigen Preisniveau im 1. Halbjahr 2016, zogen die Preise für die beiden wichtigsten Kohle-Preisindizes Kohle API-2 und API-4 im Verlaufe des 2. Halbjahres 2016 wieder an und erreichten zum Jahresende ein höheres Niveau von deutlich über 80 US-Dollar. In der Spitze lagen die Werte für Kohle sogar bei bis zu 100 US-Dollar je Tonne. Die Preisentwicklung im 1. Halbjahr war allerdings für alle Kohleproduzenten sowie die meisten Kohlehandelsunternehmen mehr als besorgniserregend. Die HMS Gruppe hat es dennoch geschafft, durch die signifikante Erhöhung der gehandelten Mengen in dieser schwierigen Preisumwelt ihre Marktposition auszubauen und der Tendenz zu geringeren Margen entgegenzuwirken.

2.9 Handel

Vertrauensvolle, stabile Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten sind die Grundlage der erfolgreichen internationalen Handelsaktivitäten der HMS Bergbau-Gruppe.

Zu den Hauptabnehmern der HMS Bergbau-Gruppe zählen Kraftwerksunternehmen, Stahl- und Zementproduzenten. Daneben gehören Industrieunternehmen, wie z. B. Glashütten, Papierfabriken und Abfallverarbeitungsanlagen zu unseren Kunden. Unser Kundenkreis setzt sich aus privaten sowie staatlichen Unternehmen aus Asien, Europa, dem Nahen Osten und Afrika zusammen.

Die HMS Bergbau-Gruppe kooperiert mit renommierten und zuverlässigen Produzenten überwiegend in Indonesien, Südafrika, Russland, Polen, sowie Nord- und Südamerika. Zudem zeichnen wir für die Repräsentation zahlreicher internationaler Kohleproduzenten verantwortlich. Die HMS Bergbau-Gruppe wickelt hierbei die komplette Vermarktung der Kohle in ausgewählten Märkten ab. Darüber hinaus ist HMS Bergbau Partner für den Weltvertrieb der IchorCoal-Produktion.

2.10 Vertikale Integration

Der Zugang zu Ressourcen sowie zu Kohle aus Marketingvereinbarungen mit internationalen Produzenten soll auf lange Sicht die zuverlässige Versorgung der Verbraucher garantieren. Zudem plant die HMS Bergbau-Gruppe ihre Ressourcen zukünftig auch selbst abzubauen. Diese Strategie wurde auch 2016 konse-

quent weiterverfolgt.

Ende Juni 2016 konnte die HMS Bergbau AG 25,1 Prozent an der südafrikanischen Zamfin Capital (Pty) Ltd über ihre Tochtergesellschaft HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd. erwerben. Durch den Erwerb wird die HMS Bergbau Africa Zugang zur neu zu errichtenden Kohlewaschanlage in der südafrikanischen Mpumalanga-Region erhalten. Die Waschanlage wird in unmittelbarer Nähe zum größten südafrikanischen Kraftwerk betrieben werden. Mit dieser Transaktion wurde ein exklusiver Export-Marketingvertrag mit der Zamfin Group, dem Eigentümer der Zamfin Capital vereinbart. Diese Akquisition stärkt die Position der HMS Bergbau AG in der strategisch bedeutenden Mpumalanga-Region in Südafrika und wird in der Lage sein, weitere Mengen in den gewünschten Qualitäten im Inlands- und Exportmarkt zu platzieren.

Mit dem Abschluss eines neuen Kohlevermarktungsvertrages mit der im Mehrheitsbesitz der südafrikanischen IchorCoal Gruppe befindlichen Vunene Mining Pty. Ltd konnte die bestehende Zusammenarbeit fortgesetzt und darüber hinaus der Zugang zu weiteren Bergbaubetrieben der IchorCoal für den Export und den Inlandsabsatz außerhalb von Eskom (größter Stromanbieter Afrikas) sichergestellt werden. Dazu gehört auch die Kohlevermarktung der Minen Usutu und Penumbra in Mpumalanga, Südafrika. Analog zum Vorjahr werden die Exportlieferungen auf dem Seeweg über den Richards Bay Coal Terminal (RBCT) – dem weltweit größten Export Terminal für Kohle – abgewickelt. Die Verlängerung und Erweiterung der Vereinbarung für die Exportvermarktung der Bergbauaktivitäten der gesamten IchorCoal Gruppe stärkt die Position der HMS Bergbau-Gruppe auf dem internationalen Kohlemarkt.

Auch in Indonesien konnte man mit einem zuverlässigen Partner neue Kohlevermarktungsverträge nach Vietnam erschließen.

Mit ihrer Projektgesellschaft Silesian Coal S.A. steht die HMS Gruppe derzeit, nach erfolgreichem ausgeführtem Bohrprogramm, vor der Beantragung der Abbaukonzession für Kohle und Methan in der in Schlesien gelegenen Region ‚Orzesze‘. Das Vorkommen an Kraftwerks- und Koks-Kohle soll unter Nutzung von Teilen der Infrastruktur der benachbarten Mine erschlossen werden und eine kostengünstige Förderung eines Vorkommens

von über 650 Millionen Tonnen mit vergleichsweise geringem Investitionsvolumen ermöglichen. Mit diesem Schritt würde sich HMS nachhaltige Wettbewerbsvorteile im europäischen Markt erschließen.

2.11 Horizontale Integration

Die Ausweitung des weltweiten Handels auf weitere Rohstoffe neben Kohle wie z.B. Erze, Düngemittel oder Zementprodukte soll mittelfristig eine weitere, wichtige Säule der HMS Bergbau AG darstellen. Der stetig wachsende Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen bestehender und neuer Kunden soll so über die HMS Bergbau-Strukturen angeboten und abgedeckt werden. Diese Strategie wurde im Geschäftsjahr 2016 konsequent weiterverfolgt. Dabei nutzt und öffnet die HMS Bergbau AG ihr bestehendes Netzwerk, ihr über Jahre aufgebaute Know-how sowie ihre weltweiten Transportmöglichkeiten. Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Strategie der horizontalen Integration neue Sourcing-Märkte vor allem in Asien, Afrika und dem Nahen Osten erschlossen und stetig weiterentwickelt. Über diese Ausweitung der Aktivitäten strebt die HMS Bergbau AG eine optimale Auslastung ihrer Kapazitäten, eine weitere Risikodiversifizierung, steigende Rohmargen sowie schlussendlich auch Vorteile im Hinblick auf den Wettbewerb an.

2.12 Geschäftsfeld Logistik

Die HMS Bergbau-Gruppe bietet ihren Kunden und Geschäftspartnern das komplette Leistungsspektrum von der termingerechten Rohstoffversorgung bis hin zur Organisation der gesamten Transportlogistik. Das Dienstleistungsportfolio unseres hochprofessionellen und erfahrenen Teams reicht dabei je nach Bedarf von dem Charter von Schiffen, über die Organisation von

Inlandstransporten, die Hafenabwicklung, das Lagermanagement und die Kohleaufbereitung bis hin zur technischen Überwachung.

Zum Beispiel organisiert die HMS Gruppe in Südafrika für ihre Partner den gesamten Logistikbedarf vom LKW-Transport über Bahntransport bis zum Hafenumschlag und erreicht damit eine hohe Liefersicherheit für ihre Lieferanten und Kunden.

2.13 Forschung und Entwicklung

Die HMS Bergbau AG betreibt keine Forschung und Entwicklung.

2.14 Mitarbeiter

Der internationale Wettbewerb um qualifiziertes Personal bleibt nach wie vor intensiv. Im Bestreben um eine langfristige Bindung seiner Mitarbeiter an den HMS-Konzern, legt das Management zur Weiterverfolgung der strategischen Ziele deshalb weiterhin einen Schwerpunkt auf eine nachhaltige Mitarbeiterentwicklung – verbunden mit einer qualifizierten und kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung. Entsprechende Neueinstellungen – insbesondere auf dem asiatischen und südafrikanischen Markt – wurden durchgeführt und sind auch weiterhin geplant. Die mit der Fluktuation von Mitarbeitern verbundenen Risiken werden durch Nachfolgeregelungen und Stellvertretungen aufgefangen. Mitarbeiterschulungen wurden insbesondere für neue Mitarbeiter durchgeführt. Zur Inzentivierung unserer Mitarbeiter haben wir ein Mitarbeiteroptionsprogramm aufgelegt. Die Mitarbeiter können unter anderem durch Gehaltsumwandlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Anteile zu einem Vorzugspreis erwerben.



3. Ertragslage des Konzerns

Die Ertragslage des HMS-Konzerns stellt sich für das Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	178.018	100	111.979	100	66.039	59
Gesamtleistung	178.018	100	111.979	100	66.039	59
Materialaufwand	171.162	96	110.102	98	61.060	56
Personalaufwand	1.536	1	2.196	2	-659	-30
Abschreibungen	119	0	120	0	-1	-1
Sonstiger Betriebsaufwand						
./. übrige Betriebliche Erträge	3.520	2	-2.019	-2	5.317	> 100,0
Steuern (ohne Ertragssteuern)	2	0	3	0	-1	-28
Steuerlicher Aufwand	176.339	99	110.400	99	65.716	59
Betriebsergebnis	1.679	1	1.579	1	322	24
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-1.104		-834		-269	-32
Ergebnis vor Ertragssteuern	575		744		53	10
Ertragssteuern	-306		-343		37	11
Jahresergebnis	269		179		90	50

Die Umsatzerlöse sind vom starken Handelsgeschäft in Asien und Afrika und den im Jahresverlauf 2016 ansteigenden Kohlepreis geprägt. In Asien und Afrika wurden in 2016 mehr als 90% der vom Konzern gehandelten Mengen umgesetzt. Die Materialeinsatzquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht verbessert.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich von TEUR 2.196 auf TEUR 1.536 gesunken. Dementsprechend verringerte sich auch die Personalaufwandsquote auf rund 1%.

Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtszeitraum 2016 auf TEUR 119 nach TEUR 120 im Geschäftsjahr 2015.

Der sonstige Aufwand, abzüglich der sonstigen Erträge, resultiert insbesondere aus Rechts- und Beratungskosten, Fahrzeug- und Reisekosten, Kosten der Warenabgabe, Raumkosten sowie den fünfzehnten Teil des Zuführungsbetrages zur Pensionsrückstellung (TEUR 223), welcher aus der geänderten Bewertung gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB resultiert. Diese wurden im Vorjahr als außerordentlicher Posten ausgewiesen. Aufgrund der Gesetzesänderung (BilRuG) werden außerordentliche Aufwendungen nun unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen durch die im Vorjahr weiterberechneten Kosten, Lizenzentnahmen und sonstigen Beratungsleistungen an Geschäftspartner, die außergewöhnlich hoch waren.

4. Vermögenlage des Konzerns

Die Vermögenlage des HMS-Konzerns lässt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammenfassen:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	4.053	10	2.789	9	1.264	45
Vorräte	1.121	3	0	0	1.121	-
Forderungen	24.158	59	19.637	61	4.521	23
Flüssige Mittel	1.564	4	1.361	4	203	15
Übrige Aktiva	10.099	25	8.315	26	1.784	22
	40.995	100	32.102	100	8.893	28
Kapital						
Eigenkapital	5.538	14	5.227	16	312	6
Eigene Anteile	-1.378	-3	-1.413	-4	35	-2
Langfristige Verbindlichkeiten	5.722	14	6.599	21	-877	-13
Kurzfristige Verbindlichkeiten	31.113	76	21.689	68	9.424	44
	40.995	100	32.102	100	8.893	28

Der Anstieg des Anlagevermögens in 2016 resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Höhe von TEUR 1.019 der Silesian Coal S.A. in die Entwicklung des Steinkohlegebietes ‚Orzesze‘ sowie aus dem Erwerb der 25,1 % Beteiligung an der Zamfin Capital (Pty) Ltd (TEUR 416).. Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und bestehen im Wesentlichen gegen Abnehmer in Asien. Der Aufbau um rund TEUR 4.500 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen mengen- und stichtagsbedingt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten enthalten Pensionsverpflichtungen. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Saldierung mit in 2016 geschaffenem Planvermögen in Höhe von TEUR 1.166. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierungen. Der Aufbau gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der anziehenden Geschäftstätigkeit und ist im Wesentlichen stichtagsbedingt.

5. Finanzlage des Konzerns

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2016 lässt sich wie folgt darstellen:

	2016 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-800
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.456
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	35
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.221
Sonstige Änderung des Finanzmittelfonds	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.976
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-4.197
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	1.564
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-5.909
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-4.345

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden und spiegelt im Wesentlichen das verbesserte Jahresergebnis trotz des schwierigen Marktumfeldes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wider. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Investi-

tionen der Silesian Coal S.A. in die Entwicklung des Steinkohlegebietes ‚Orzesze‘ sowie aus dem Erwerb der 25,1 % Beteiligung an der Zamfin Capital (Pty) Ltd. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beruht auf der Ausgabe eigener Anteile an Mitarbeiter im Rahmen eines Mitarbeiteroptionsprogramms.

6. Erläuterungen zum Jahresabschluss der HMS Bergbau AG

Die HMS Bergbau AG ist die Muttergesellschaft des HMS Konzerns. In ihr sind unverändert neben den zentralen Steuerungsfunktionen – Strategie, Finanzen, Rechnungswesen/Controlling – auch die wesentlichen Handelsaktivitäten gebündelt. Ein wesentlicher

Teil der Handelsverträge wird über diese Gesellschaft abgewickelt. Die Lage des HMS Konzerns wird somit wesentlich durch die Aktivitäten der HMS Bergbau AG bestimmt. Der Jahresabschluss der HMS Bergbau AG wird nach den gesetzlichen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt und stellt sich im Überblick wie folgt dar:

	2016 TEUR	%	2015 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	107.972	100	70.085	100	37.887	54
Materialaufwand	102.843	95	67.033	96	35.810	53
Personalaufwand	865	1	1.495	2	-630	-42
Abschreibungen	30	0	35	0	-5	-15
Sonstiger Betriebsaufwand						
./. übrige Betriebliche Erträge	3.404	3	-19	0	3.423	> 100,0
Steuern (ohne Ertragssteuern)	2	0	3	0	-1	-28
Betrieblicher Aufwand	107.144	99	68.548	98	38.597	56
Betriebsergebnis	827	1	1.537	2	-710	-46
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-556		-345		-211	-61
Ergebnis vor Ertragssteuern	271		1.192		-920	-77
Ertragssteuern	-134		-26		-108	< -100
Jahresüberschuss	138		1.166		-1.029	-88

6.1 Ertragslage

Die Ertragslage der HMS Bergbau AG wird wesentlich durch die originären Handelsaktivitäten der Gesellschaft beeinflusst. Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse beruht zum einen auf einer Mengensteigerung und zum anderen auf die gestiegenen Preise. Die sich zunehmend nachfragegestark entwickelnden Märkte in Asien und Afrika werden neben den lokalen Gesellschaften auch von der HMS Bergbau AG bearbeitet. So sind die Umsatzerlöse zu über 90% mit Produkten aus Afrika und Asien generiert worden. Die Materialaufwandsquote hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 1 % leicht verbessert. Die Personalaufwandsquote konnte im Berichtszeitraum ebenfalls gesenkt werden. Der sonstige Betriebsaufwand abzüglich der sonstigen Erträge resultiert insbesondere aus den Kosten

der Warenabgabe, Weiterberechnung von sonstigen Leistungen von Konzernunternehmen, Fahrzeug und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten sowie den fünfzehnten Teil des Zuführungsbetrages zur Pensionsrückstellung (TEUR 223), welcher aus der geänderten Bewertung gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB resultiert. Diese wurden im Vorjahr als außerordentlicher Posten ausgewiesen. Aufgrund der Gesetzesänderung (Bil-RuG) werden außerordentliche Aufwendungen nun unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen durch die im Vorjahr weiterberechneten Kosten, Lizenzeinnahmen und sonstigen Beratungsleistungen an Geschäftspartner, die außergewöhnlich hoch waren.

6.2 Vermögenslage

	31.12.2016 TEUR	%	31.12.2015 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	8.325	24	6.926	22	1.399	20
Vorräte	1.121	3	0	20	1.121	-
Forderungen	16.709	48	15.523	62	1.186	8
Flüssige Mittel	1.310	4	871	2	439	50
Übrige Aktiva	7.497	21	7.694	15	-197	-3
	34.962	100	31.014	100	3.948	13
Kapital						
Eigenkapital	9.904	28	9.767	39	138	1
Eigene Anteile	-1.378	-4	-1.413	-10	35	-2
Langfristige Verbindlichkeiten	5.722	16	6.599	17	-877	-13
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.714	59	16.061	54	4.653	29
	34.962	100	31.014	100	3.948	13

Bedingt durch die Handelsaktivitäten der HMS Bergbau AG ist die Vermögenslage wiederum von Forderungen gegen Kunden sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geprägt. Veränderungen sind hier im Wesentlichen mengen- und stichtagsbedingt. Daneben ist die Vermögenslage durch die Anteile an den verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an die indonesische und afrikanische HMS Gesellschaft gekennzeichnet. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Lieferanten sowie Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierungen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten enthalten Pensionsverpflichtungen. Der Rückgang zum Bilanzstichtag des 31.12.2016 zum Vorjahresstichtag beruht unter anderem auf der Saldierung mit in 2016 geschaffenen Planvermögen in Höhe von TEUR 1.166.

6.3 Finanzlage

Die Finanzlage des HMS Konzerns wird wesentlich durch die HMS Bergbau AG beeinflusst, wir verweisen daher auf unsere entsprechenden Ausführungen.

6.4. Gesamtaussage

Unsere finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen der Vorstand steuert und laufend überwacht, sind Um-

satz, Rohmarge und EBITDA. Die im Vorjahr getroffene Umsatzprognose konnten wir bezogen auf die gesamte HMS Gruppe aufgrund der den Marktumständen entsprechenden sehr guten Handelsergebnissen erreichen und teilweise sogar übertreffen. So beliefen sich die Umsatzerlöse nicht nur preis- und mengengetrieben auf TEUR 178.018 im Geschäftsjahr 2016 nach TEUR 111.979 im Jahr 2015.

Die Umsatzerlöse der HMS AG haben sich von TEUR 70.085 im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 107.972 ebenfalls erhöht. Die Rohmarge im Konzern hat sich von 1,7 % in 2015 auf 3,9 % in 2016 verbessert. Die Rohmarge der HMS AG hat sich ebenfalls von 4,4 % auf 4,8 % verbessert. Das Konzern-EBITDA mit TEUR 1.812 (Vj. TEUR 1.478) hat sich nochmals im Vergleich zum Vorjahr – trotz wesentlich geringerer vergleichbarer Erträge, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen waren – leicht verbessert. Das EBITDA der HMS AG belief sich auf TEUR 859 nach TEUR 1.574 im Jahr 2015. Grund für den Rückgang ist hier der Rückgang der Erträge, welche im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden. Insgesamt haben wir auf Konzernebene das prognostizierte Ziel voll erreichen können.

7. Risiken und Chancen

Das Risikomanagement des Konzerns, dessen Gesamtverantwortung der Vorstand der HMS Bergbau AG trägt, ist als Prozess in die betrieblichen Abläufe der HMS integriert. Chancen und Risiken werden als Bestandteil der Geschäftstätigkeit vorausschauend identifiziert, klassifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Nach den unveränderten Grundsätzen der Gesellschaft sollen Risiken nur dann eingegangen werden, wenn mit ihnen gleichzeitig wesentliche Ertragschancen verbunden sind. Dabei sollen Risiken minimiert bzw. wenn sinnvoll auf Dritte übertragen werden. Chancen werden auf das ihnen innewohnende Ertragspotential untersucht. Nachfolgend werden Chancen und Risiken erläutert, die signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten:

7.1 Preisschwankungen

Im klassischen Geschäft des HMS-Konzerns, dem Handel mit Kohle unter Anwendung von „Back-to-Back“ Verträgen und index- oder festpreisbasierten Einkaufs- und Verkaufsverträgen, ergeben sich naturgemäß keine Auswirkungen auf die vertraglich vereinbarten Margen der einzelnen Geschäfte. Wird vom reinen „Back-to-Back“-Prinzip abgewichen, die z. B. auf der Einkaufs- und Verkaufsseite unterschiedliche Basiswerte für Heizwertabrechnungen vorsehen, können Preisrisiken, die wir unter Berücksichtigung aktueller Terminpreise und erwarteter Volatilitäten im Rahmen des Risikomanagementsystems täglich bewerten, auftreten. Es bleibt ein Grundsatz des Unternehmens, keine signifikanten Risikopositionen im Ein- und Verkauf einzugehen und solche bereits bei Vertragsabschluss auszugrenzen. Das Management der HMS Bergbau AG wird nach wie vor anstreben, „Back-to-Back“-Geschäfte zu realisieren.

7.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

Schwankungen im Währungs- und Zinsbereich können das Ergebnis des HMS-Konzerns signifikant beeinflussen. Das finanzwirtschaftliche Risikomanagement der Gesellschaft zielt daher im Wesentlichen auf die Absicherung von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte ab, ohne Spekulationsgeschäfte einzugehen. Zusätzlich wird versucht, die Währungsunterschiede bei Finanzierung, Einkauf und Verkauf zu eliminieren. Die Konzerngesellschaften sind verpflichtet, sämtliche Währungskursrisiken zu beurteilen und ggf. abzusichern. Änderungen im Zinsbereich, d. h. Risiken aus zinstragenden Verbindlichkeiten werden als Finanzierungs-

kosten unter Berücksichtigung eines Risikoaufschlags sowie währungsspezifischer Unterschiede in die Beurteilung der jeweiligen Handelsgeschäfte einbezogen. Sofern unter Risikomanagementgesichtspunkten langfristig sinnvoll, werden variable Verzinsungen in Festverzinsungen – nach Bewertung aller möglichen Szenarien – getauscht.

7.3 Bonität von Geschäftspartnern und Kontrahentenrisiko

Aus entstehenden Geschäftsbeziehungen mit Kunden ergeben sich Kreditrisiken, die durch den weiter gestiegenen Anteil der Geschäftspartner im asiatischen und afrikanischen Raum weiter erhöht wurden. Hier zielt das implementierte Risikomanagement darauf ab, gefährdete Geschäfte mit entsprechenden Sicherheiten auszustatten, bzw. sofern wirtschaftlich sinnvoll, die Forderungen zu versichern. Des Weiteren werden durch die Nutzung von Akkreditiven bereits im Vorfeld von Lieferungen Zahlungsverprechen gesichert. Zudem können sich Risiken aus der Nicht- bzw. Schlechterfüllung auf der Lieferantenseite ergeben, welche nicht vollumfänglich auf die Abnehmerseite weitergereicht werden können. Hier wird im Rahmen des Risikomanagements durch eigene Mitarbeiter vor Ort, der detaillierten Prüfung einzelner Konditionen und der spezifischen Gestaltung der Verträge versucht, diesen Risiken angemessen zu begegnen.

7.4 Politische Risiken

Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf den asiatischen als auch dem afrikanischen Markt ist der Konzern vermehrt gesetzlichen und ordnungspolitischen Risiken, zum Beispiel aus politischer Einflussnahme, Störungen der Lieferkette, Aufruhr oder nachteilig wirkenden wirtschaftspolitischen Strategien ausgesetzt. Auch Risiken aus Umwelt- und anderen geographischen Einflüssen werden in diese Überlegungen einbezogen. Des Weiteren bestehen Unsicherheiten aus den gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen, die laufend Änderungen unterworfen sind und sein werden. Sowohl in Asien als auch in Afrika gehen die überdurchschnittlichen Chancen mit höheren Risiken einher. Als Antwort auf einzelne Risiken versucht das Management der Gesellschaft im Rahmen des bestehenden Risikomanagements, entsprechende vertragliche Regelungen zu gestalten bzw. diese durch die Einbeziehung erfahrener lokaler Partner zu eliminieren. Realistisch können solche Risiken nicht vollumfänglich ausgeschlossen werden.

7.5 Investitionsrisiko

Durch die stetige Überwachung der Vermarktungsstrategie sowie ihrer Umsetzungserfolge versucht das Management der Gesellschaft im Rahmen des Risikomanagements, mögliche negative wirtschaftliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und durch Strategieanpassungen entsprechend gegenzusteuern.

7.6 Risiken und Chancen aus der Unternehmensstrategie

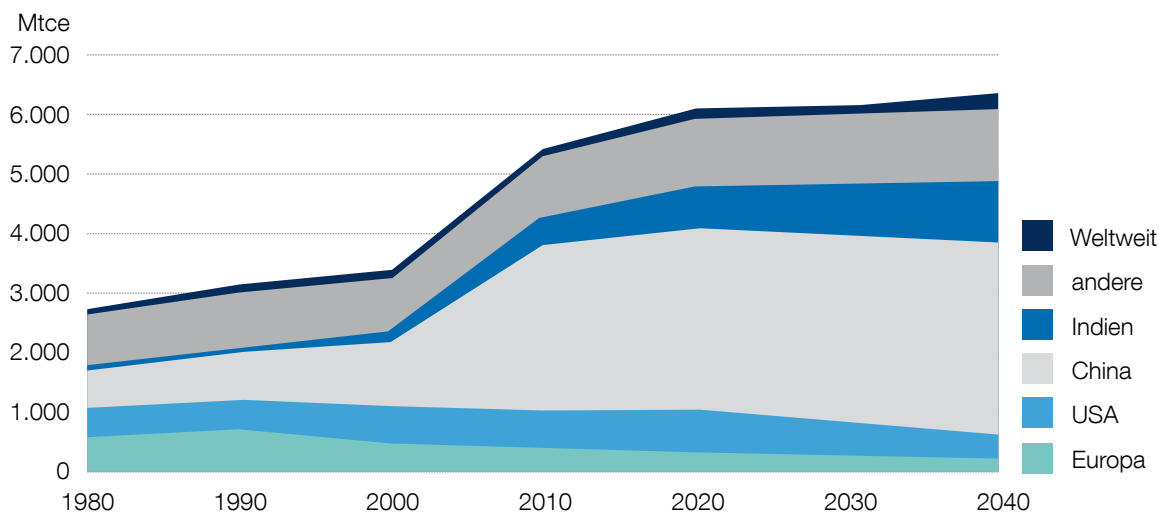
Entscheidungen über Investitionen und Akquisitionen werden wegen der erheblichen mit ihnen verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen eines Beurteilungs- und Genehmigungsprozesses, der bei Bedarf auch die Einbeziehung entsprechender Experten vorsieht, untersucht und durch den Vorstand der HMS Bergbau AG entschieden. Hierzu wird, soweit von grundsätzlicher Bedeutung, die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt. Insbesondere beim Abschluss von langfristigen Vereinbarungen sind Chancen und Risiken gründlich zu untersuchen und abzuwägen. Dabei sind insbesondere die Größe des Vorkommens, die logistische Infrastruktur, die finanzielle Situation, die rechtlichen Gegebenheiten, das Management und das politische Umfeld zu betrachten. Hier zählen die Einbeziehung von Experten und die Einholung von entsprechenden Expertenmeinungen zu den Maßnahmen unseres Risikomanagementsystems. Im Geschäftsfeld Handel ermöglicht eine intensive Beobachtung und Analyse von Märkten und Wettbewerbern, Chancen und Risiken frühestmöglich zu erkennen. Insgesamt ist die HMS mit Hilfe ihres

Risikomanagements jederzeit in der Lage, die angeführten Risiken entsprechend zu mitigieren und sich ergebende Chancen zu nutzen.

8. Prognosebericht

Für Kohle werden unverändert weltweit im Vergleich der Energierohstoffe die größten Reserven und Ressourcen ausgewiesen. Nach Berechnungen des Bundesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in der Energiestudie 2014 reichen die Reserven noch für 120 bis 200 Jahre, abhängig vom Kohletyp sowie der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Unbestritten ist jedoch, dass das verbleibende Potential an Kohle ausreichend ist, um den absehbaren Bedarf für viele Jahrzehnte zu decken. Darüber hinaus ergeben wissenschaftliche Analysen und Marktstudien, dass sich der Kohleanteil an der weltweiten Stromerzeugung weiterhin konstant entwickeln wird. Laut IEA (International Energy Agency) wird Steinkohle weiterhin der größte Träger zur industriellen Stromerzeugung bleiben. Das nachfolgende Schaubild verdeutlicht die Kompensation des Rückgangs der weltweiten Kohleverstromung durch die wachsenden Industrien vor allem in Asien später aber auch in Afrika. Größte Triebkraft dieser Entwicklung ist neben der steigenden Weltbevölkerungszahl, die sich bis 2030 auf 8,2 Mrd. erhöhen wird, sicherlich auch der wachsende Energieverbrauch. Dabei wird der Kohleanteil an der weltweiten Stromerzeugung bis 2030 von heute 40 % weiterhin steigen. Für die nächsten 50 Jahre ist deshalb eine Primärenergiematrix ohne Kohle nicht vorstellbar.

Globale Kohlenachfrage nach Region



Die stetig steigende Entwicklung des Weltenergieverbrauchs der letzten Jahre, mit dem fossilen Brennstoff Kohle als Primärenergieträger, wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Angetrieben durch die sehr stark wachsende industrielle Nachfrage aus dem pazifischen Raum, dem Bevölkerungswachstum sowie dem allgemein steigenden Pro-Kopf-Verbrauch werden sich die Kohlepreise in Zukunft tendenziell steigend entwickeln. Das Management der HMS Bergbau AG geht davon aus, dass der pazifische Raum als wichtiger Absatzmarkt weiter an Bedeutung gewinnen wird. Asien rückt daher wie in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus der strategischen Ausrichtung der HMS. Neben Südafrika ist Indonesien aus Sicht des Managements wegen der vorhandenen Ressourcen, den günstigen Abbaubedingungen und der zentralen Lage im pazifischen Raum einer der wichtigsten Fördermärkte der nächsten Jahre. Elementar ist erhebliches Wachstumspotenzial, insbesondere in der Sicherung großer Kohle-Ressourcen, um weiterhin als verlässlicher Handelspartner in volatilen Märkten auftreten zu können. Mit der Sicherung eigener Ressourcen will das Management auf lange Sicht sowohl die Versorgung von Endverbrauchern im asiatischen Markt als auch im südlichen Afrika garantieren.

Bei erwarteten steigenden Weltmarktpreisen ist die Sicherung eigener Ressourcen und der damit verbundenen Erweiterung der Wertschöpfungskette - von der Produktion bis zum Verkauf an den Endkunden – ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Festigung der Marktposition der Gesellschaft. Insbesondere vor dem Hintergrund der bekannten Risiken bei der Atomenergie und der aktuellen Schwierigkeiten in der Umsetzung der „Energiewende“ erwartet das Management keine rückläufige Nachfrage nach fossilen Brennstoffen in Europa. Die Kohleverstromung wird als flexibler Energielieferant ihre Bedeutung auch in Europa behalten. Unsere Bemühungen in Europa konzentrieren sich weiter darauf, ausgelaufene Verträge zu erneuern und auch neue Kontrakte mit europäischen Kraftwerksbetreibern zu schließen sowie unsere Marktposition in Nischenprodukten, wie Koks-kohle und Koksprodukten, zu erweitern und zu festigen. In Afrika und Asien konzentriert sich die Gesellschaft auf den Aufbau von langfristigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen, um an der steigenden Bedeutung beider Regionen im Weltkohlehandel zu partizipieren. In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 bleibt damit die Wiedergewinnung von Marktanteilen in Europa bei gleichzeitigem Ausbau des Asien- und Afrikageschäftes

Hauptaufgabe der HMS. Gleichzeitig muss die Strategie der Erweiterung der Wertschöpfungskette insbesondere über den Abschluss als auch die erfolgreiche Umsetzung von Exklusivmarketingvereinbarungen und Kooperationen sowie dem Aufbau eigener Produktionsressourcen konsequent weiterverfolgt werden.

Der Beginn des Geschäftsjahres 2017 verläuft relativ vielversprechend. Im Vordergrund steht dabei die weltweite Positionierung, vor allem in Südafrika, Indien und Indonesien. Neben dem Ausbau der Geschäftsvolumina konzentrieren sich die Aktivitäten der HMS Bergbau AG auf die Verbesserung der Marktstellung in den für den Konzern strategisch wichtigen Märkten und Geschäftsfeldern. So steht neben dem Kohlegeschäft auch die Ausweitung des Handels mit weiteren Rohstoffen wie z.B. Erze, Düngemittel oder Zementprodukten im Fokus. Mittelfristig soll dieser Handelsarm eine weitere Säule der HMS Bergbau AG abbilden.

Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres hat die HMS Bergbau AG über ihre 100prozentige Tochtergesellschaft HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd ihre operativen Aktivitäten in Südafrika deutlich ausgeweitet. Durch die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) mit der Shumba Energy, Botswana, hat die HMS Bergbau zukünftig exklusiven Zugang zu mehr als 2 Milliarden Tonnen hochwertiger Kohlen. Der Vertrag sieht die exklusive Vermarktung der Kohlen über das internationale Partnernetzwerk der HMS Bergbau AG vor. Beide Parteien rechnen mit ersten Kohlelieferungen ab dem Jahr 2019. Auch in Indonesien konnte ein exklusives Vermarktungsabkommen mit einem maßgeblichen und verlässlichen Produzenten geschlossen werden. Damit verfügt der Konzern über weitere exklusive Vermarktungsabkommen in Südafrika und Asien, welches die operativen Aktivitäten in diesen Regionen deutlich erweitern. Einmal mehr hat das weltweite Vermarktungsnetzwerk, die hohe Expertise im Bereich der Rohstofflogistik sowie die internationale Positionierung der HMS Bergbau AG als verlässlicher Handelspartner zum erfolgreichen Vertragsabschluss beigetragen. Neben dem Ausbau der Geschäftsvolumina in Südafrika erwartet die HMS Bergbau AG von diesem Vertrag auch positive Effekte bzw. eine Verbesserung der Marktstellung im internationalen Kohlemarkt.

Die HMS Bergbau AG hat aus Sicht des Managements die schwierigen Marktverhältnisse der vergangenen Jahre aufgrund ihrer flexiblen Strukturen sehr gut be-

werkstelligt. Parallel wurden neue Märkte im Rahmen der vertikalen und horizontalen Integration erschlossen, die in Zukunft zu verbesserten Ergebnissen beitragen sollten sowie die HMS Bergbau AG langfristig am Markt und dem sich abzeichnenden nachhaltig positiven Aufwärtstrend der Rohstoffmärkte teilhaben lassen wird. Entsprechend rechnet das Management im laufenden Geschäftsjahr erneut mit leicht steigenden Umsatzerlösen und durch die weitere vertikale und horizontale Integration von Handelsgeschäften auch mit einer weiterhin attraktiven Rohmarge. Für das Geschäftsjahr 2017 wird wieder ein positives Jahresergebnis auf einem höheren Niveau als 2016 erwartet.

9. Grundzüge des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand der HMS Bergbau AG einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft es regelmäßig. Die Höhe der Vorstandsvergütung im Einzelnen wird ebenfalls vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung des Vorstands besteht aus festen und variablen, erfolgsorientierten Bezügen. Die festen Bezüge werden als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt; darüber hinaus erhält der Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen hauptsächlich aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens. Die erfolgsorientierten Bezüge sind abhängig vom Ergebnis des Geschäftsjahres und von der persönlichen Leistung des Vorstands. Ferner gehört zur Vergütung des Vorstandsvorsitzenden eine Pensionszusage.

10. Absicherungsgeschäfte

Die HMS Gruppe hat aufgrund von Preis- und Währungskursrisiken zugrundeliegender einzelner physischer Transaktionen Absicherungsgeschäfte in der Berichtsperiode getätigt.

11. Schlussklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Im Berichtszeitraum lagen keine Abhängigkeiten im Sinne des § 312 Abs. 3 AktG vor.

12. Zukunftsbezogene Aussagen

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der HMS hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der HMS derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Zeitpunkt, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ereignissen abweicht. Die HMS übernimmt keinerlei Gewähr und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Berlin, 30. März 2017



Heinz Schernikau

Vorstandsvorsitzender



Steffen Ewald

Finanzvorstand



Bergbau AG

coal illuminates life

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.829,87		15.220,53
2. Geschäfts- oder Firmenwert	105.078,03		155.515,49
		112.907,90	170.736,02
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.720,34		169.863,43
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.381.371,39		2.423.515,31
		3.512.091,73	2.593.378,74
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		428.204,36	25.000,00
		4.053.203,99	2.789.114,76
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.120.589,27	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.157.951,47		19.636.968,07
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	147.362,13		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon gegen Gesellschafter TEUR 604 (Vj. TEUR 0)	9.873.414,36		8.251.507,41
		34.178.727,96	27.888.475,48
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.564.174,59	1.360.955,30
		36.863.491,82	29.249.430,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		78.355,38	63.265,32
		40.995.051,19	32.101.810,86

Passiva

		31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.205.496,00	4.201.096,00
II. Kapitalrücklage		3.936.489,88	3.906.305,88
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	5.112,92		5.112,92
2. Andere Gewinnrücklagen	273.158,45		273.158,45
		278.271,37	278.271,37
IV. Konzernbilanzverlust	-4.118.219,59		-4.387.475,77
V. Währungsdifferenzen	-142.010,96		-184.691,03
		-4.260.230,55	-4.572.166,80
		4.160.026,70	3.813.506,45
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.721.734,89		6.599.218,00
2. Steuerrückstellungen	423.393,52		97.739,66
3. Sonstige Rückstellungen	445.324,61		278.175,82
		6.590.453,02	6.975.133,48
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.908.964,65		3.337.331,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.953.905,48		13.882.274,91
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 666 (Vj. EUR 33) davon gegenüber Gesellschafter TEUR 2.430 (Vj. TEUR 1.573)	6.372.203,27		4.093.564,50
		30.235.073,40	21.313.170,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten		9.498,07	0,00
		40.995.051,19	32.101.810,86

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	178.017.846,08	111.979.263,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	436.766,67	5.604.278,30
- davon aus der Währungsumrechnung: TEUR 309 (Vj. TEUR 231)		
	178.454.612,75	117.583.541,54
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-171.161.593,23	-110.007.692,33
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-94.055,28
	-171.161.593,23	-110.101.747,61
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.485.191,69	-1.616.000,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung TEUR 99 (Vj. TEUR -429)	-50.998,74	-579.519,55
	-1.536.190,43	-2.195.519,96
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	-119.094,26	-119.741,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.956.602,65	-3.807.674,54
- davon aus der Währungsumrechnung: TEUR 140 (Vj. TEUR 874)		
7. Erträge aus assoziierten Unternehmen	11.727,58	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106.098,29	212.878,19
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-24.999,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.196.688,96	-1.047.348,16
- davon aus Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen: TEUR 655 (Vj. TEUR 562)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-305.981,99	-342.920,86
12. Ergebnis nach Steuern	271.288,10	181.467,15
13. Sonstige Steuern	-2.031,92	-2.831,95
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	269.256,18	178.635,20
15. Verlustvortrag	-4.387.475,77	-4.566.110,97
16. Konzernbilanzverlust	-4.118.219,59	-4.387.475,77

Konzernkapitalflussrechnung für 2016

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (im Vj. einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	269	179
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	144	120
Abnahme (Vj. Zunahme) der Rückstellungen	-385	2.402
Ergebnis aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen	-12	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-620	-1.233
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7.279	-1.771
Zunahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.360	-2.247
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	436	834
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	306	343
Ertragsteuerzahlungen	-20	-245
Sonstige	0	36
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-800	-1.583
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.043	-1.317
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-10
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	-416	0
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen	0	-25
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.456	-1.352
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	35	611
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	35	611
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-2.221	-2.324
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.976	348
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-4.197	-1.976
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.564	1.361
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-5.909	-3.337
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-4.345	-1.976

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2016

	Konzerneigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- Eigenkapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Anteil des Konzerns
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2014	4.121.693,00	3.375.014,97	-4.287.839,60	119.657,59	3.328.525,95
Ausgabe eigener Anteile	79.403,00	531.290,91	0,00	0,00	610.693,91
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	-304.348,62	-304.348,62
	4.201.096,00	3.906.305,88	-4.287.839,60	-184.691,03	3.634.871,24
Konzern- Jahresüberschuss/- fehlbetrag	0,00	0,00	178.635,20	0,00	178.635,19
31.12.2015	4.201.096,00	3.906.305,88	-4.109.204,40	-184.691,03	3.813.506,43
Ausgabe eigener Anteile	4.400,00	30.184,00	0,00	0,00	34.584,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	42.680,07	42.680,07
	4.205.496,00	3.936.489,88	-4.109.204,40	-142.010,96	3.890.770,50
Konzern-Jahresüber- schuss	0,00	0,00	269.256,18	0,00	269.256,18
31.12.2016	4.205.496,00	3.936.489,88	-3.839.948,22	-142.010,96	4.160.026,68



Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2016
	1.01.2016	Währungs- änderung	Ergebnis aus assoziierte Unternehmen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.789,79	-76,24	0,00	201,64	0,00	0,00	29.915,19
2. Geschäfts- oder Firmenwert	252.187,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	252.187,29
	281.977,08	-76,24	0,00	201,64	0,00	0,00	282.102,48
II. Sachanlagen							
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	551.799,97	3.940,05	0,00	23.595,95	5.991,60	0,00	573.344,37
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.423.515,31	-61.542,25	0,00	1.019.398,33	0,00	0,00	3.381.371,39
	2.975.315,28	-57.602,21	0,00	1.042.994,28	5.991,60	0,00	3.954.715,75
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	63.347,89	0,00	11.727,58	416.475,78	0,00	0,00	491.551,25
	3.320.640,25	-57.678,45	11.727,58	1.459.671,70	5.991,60	0,00	4.728.369,48

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
1.01.2016	Währungs- änderung	Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
14.569,26	0,00	0,00	7.516,06	0,00	0,00	22.085,32	7.829,87	15.220,53
96.671,80	0,00	0,00	50.437,46	0,00	0,00	147.109,26	105.078,03	155.515,49
111.241,06	0,00	0,00	57.953,52	0,00	0,00	169.194,58	112.907,89	170.736,02
381.936,53	1.597,91	0,00	61.140,40	2.050,80	0,00	442.624,04	130.720,33	169.863,44
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.381.371,39	2.423.515,31
704.540,00	1.597,91	0,00	61.140,40	2.050,80	0,00	442.624,04	3.512.091,71	2.593.378,75
38.347,89	0,00	0,00	24.999,00	0,00	0,00	63.346,89	428.204,36	25.000,00
854.128,95	1.597,91	0,00	144.092,92	2.050,80	0,00	675.165,51	4.053.203,97	2.789.114,77

Konzernanhang

HMS Bergbau AG, Berlin

Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Sitz der HMS Bergbau AG ist Berlin. Im Handelsregister des zuständigen Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg wird die Gesellschaft unter HRB 59190 geführt.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Konzernabschlusses

Bei der HMS Bergbau AG handelt es sich um **eine große Aktiengesellschaft** im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Konzernabschluss der HMS Bergbau AG für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, der Vorschriften des Aktiengesetzes und unter Anwendung der geltenden Vorschriften des BilRuG aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Neben Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang werden gemäß § 297 Abs. 1 HGB die Kapitalflussrechnung und darüber hinaus die Veränderung des Eigenkapitals gesondert dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die erstmalige Anwendung der neuen Umsatzerlösfestlegung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG führt zu einem geänderten Ausweis der Umsatzerlöse. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlöse auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von TEUR 115.737 ergeben.

Durch den Wegfall des außerordentlichen Ergebnisses durch das BilRUG wurde das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Die Vorjahresbeträge in den gestrichelten Posten wurden entsprechend umgegliedert. Die Zuführung des Anpassungsbetrags nach BilMoG für die Pensionsrückstellung von TEUR 223 wird nunmehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

III. Konsolidierungskreis

1. Angaben zu allen Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss wurden alle in- und ausländischen verbundenen Tochterunternehmen einbezogen.

Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
HMS Bergbau AG Iron Ore Division	Berlin	100	8	-2
HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	100	63	331
HMS Bergbau Singapore (Pte) Ltd.	Singapore	100	785	26
PT. HMS Bergbau Indonesia	Jakarta	100	-3.660	60
Silesian Coal S.A.	Katowice	100	-612	-254
Zamfin Capital (Pty) Ltd	Paarl	25,1	8.643	12

2. Beteiligungen

Die Muttergesellschaft hält direkt oder indirekt Anteile an folgenden Beteiligungen:

- ▲ Zamfin Capital (Pty) Ltd, Paarl, Südafrika
- ▲ Carbo-KH, Kemrowo, Russland (inaktiv)
- ▲ Masawu Coal (Pty) Ltd., Südafrika
- ▲ STELNA Holding GmbH, Wien (inaktiv)
- ▲ Studzionka Coal Production Sp. z o.o., Katowice (inaktiv)

Die Anteile (25,1 %) an der Zamfin Capital (Pty) Ltd., Paarl wurden in 2016 erworben. Die Zahlung des Kaufpreises von insgesamt TEUR 1.388 ist vom Eintritt bestimmter aufschiebender Bedingungen (u.a. Schaffung bestimmter Infrastruktur und Eintritt bestimmter operativer Kriterien) abhängig. Zum Stichtag wurden insgesamt TEUR 416 gezahlt. Der Eintritt der vereinbarten Bedingungen zur Zahlung des Restkaufpreises ist ungewiss und wird derzeit als unwahrscheinlich erachtet. Die Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, hat mit einem anteiligen Ergebnis in Höhe von TEUR 12 zum Konzernergebnis beigetragen und weist zum 31. Dezember 2106 ein Eigenkapital von TEUR 8.643 aus.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen wurden auf den 31. Dezember 2016, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die Abschlüsse der inländischen Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der HMS Bergbau AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften wurden nach dem jeweilig geltenden Recht erstellt. Eine Überleitung nach den Rechnungslegungsstandards der Muttergesellschaft hat stattgefunden. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf das Gliederungsschema der Muttergesellschaft übergeleitet.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

1. Angabe der angewandten

Kapitalkonsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte für Tochterunternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erworben wurden, zum Anschaffungszeitpunkt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Für Tochterunternehmen, die nach dem 1. Januar 2010 erworben wurden, erfolgt die Kapitalkonsolidierung zum Anschaffungszeitpunkt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, welches dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der zum Zeitpunkt der Anschaffung beizulegen ist.

2. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist ausnahmslos der Zeitpunkt der Neugründung durch das Mutterunternehmen. Demgemäß erfolgte auch für die vor dem Berichtsjahr gegründeten Tochterunternehmen die Kapitalkonsolidierung nach den Wertverhältnissen im Zeitpunkt ihrer Gründung. Alle vor dem 1. Januar 2010 von den Tochterunternehmen erwirtschafteten Gewinne und Verluste wurden in die Gewinnrücklage des Mutterunternehmens einbezogen bzw. mit dieser verrechnet. Ein Unterschiedsbetrag i. S. v. § 301 Abs. 1 HGB a. F. ist für diese Gesellschaften nicht entstanden.

Gesellschaften, die nach dem 1. Januar 2010 erworben wurden werden gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt einbezogen, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

3. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert. Etwaige Aufrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung konzerninterner Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind nicht angefallen.

V. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß § 308a Satz 1 HGB mit dem Devisenkassakurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen gemäß § 308a Satz 2 HGB mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die sich bei der Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Kursdifferenzen zwischen den Jahresergebnissen wurden im Konzernergebnis als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

VI. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die **liquiden Mittel** wurden mit ihren Nominalbeträgen erfasst.

Die **Pensionsverpflichtungen**, die auf einer fest zugesagten Altersversorgung beruhen, werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Verwendung der Richttafeln „2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ermittelt. Dabei wurde ein Fluktuations- und Gehaltstrend von unverändert 0 %, ein Rechnungszinsfuß von 4,01 % (Vorjahr 4,31 %) sowie ein Rententrend von unverändert 2,0 % angesetzt. § 253 Abs. 2 und 6 HGB neue Fassung wurde freiwillig bereits zum 31. Dezember 2015 angewendet. Der Rechnungszinsfuß wurde auf Basis der zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung bestimmt. Der Unterschiedsbetrag aus Siebenjahresdurchschnittszinssatz und Zehnjahresdurchschnittszinssatz, der einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB n.F.) unterliegt, beträgt TEUR 835. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergab sich im Geschäftsjahr 2010 für die Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ein Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 3.341, der gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB über 15 Jahre verteilt wird. Davon wurden bis zum 31. Dezember 2016 TEUR 1.559 zugeführt. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 1.782 wird aufwandswirksam mit jährlich TEUR 223 bis zum Jahr 2024 den Pensionsverpflichtungen zugeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des Erfüllungsbetrages, d. h. inklusive erwarteter Preis- und Kostensteigerungen, angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Umrechnung von **Geschäftsvorfällen in fremder Währung** erfolgt grundsätzlich mit dem Devisenkassakurs gemäß § 256a HGB.

VII. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** resultiert aus den in 2014 erworbenen Gesellschaftsanteilen (100 %) an der Silesian Coal S.A. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt 5 Jahre.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen Explorations- und Erschließungskosten, die in Verbindung mit der Erlangung der Abbaulizenz des Kohlefeldes in Orzesze, Polen, stehen.

Sämtliche **Forderungen und Verbindlichkeiten** haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung (TEUR 1.063). Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von insgesamt 30,18 %. Die Steuerermittlung zum 31. Dezember 2016 ergab unverändert zum Vorjahresstichtag einen Überhang aktiver latenter Steuern. Es wurde von dem Wahlrecht des § 274 HGB Gebrauch gemacht und die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung nicht aktiviert.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von EUR 4.370.000,00 setzt sich aus 4.370.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennwert von je EUR 1,00 zusammen. Im Geschäftsjahr wurden 4.400 eigene Aktien an Mitarbeiter ausgegeben. Auf das Grundkapital entfiel je EUR 1,00 (EUR 4.400,00). Der Bestand eigener Anteile beträgt zum 31. Dezember 2016 164.504 Stück.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von TEUR 3.936 resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem erzielten Ausgabebetrag. Der Anstieg resultiert aus der Ausgabe von 4.400 Stück eigener Anteile an Mitarbeiter.

Das **genehmigte Kapital** beträgt EUR 2.185.000,00.

Künftig noch ausübbar **Bezugsrechte** im Rahmen eines Mitarbeiteroptionsprogramms bestehen in Höhe von 73.375, die über die eigenen Anteile ausgegeben werden können.

Pensionsverpflichtungen bestanden in Höhe von TEUR 5.722, nach Verrechnung mit den Ansprüchen aus den

ausschließlich zur Erfüllung der Verpflichtung dienenden Vermögensgegenständen. Diese hatten am Bilanzstichtag einen Zeitwert von TEUR 1.166. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 1.430 im Rahmen eines Verwaltungs- und Sicherungstreuhandvertrages zugunsten der Versorgungsberechtigten angelegt. Der Betrag wurde in Form eines Bankkontos und DWS Aktienfondsdepots angelegt. Der Zeitwert (TEUR 1.166) ergibt sich aus dem Nominalbetrag des Bankkontos und des Stichtagskurses des Aktienfonds. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 4 als Aufwand aus der Bewertung des Planvermögens erfasst. In 2016 wurden Versorgungsbezüge in Höhe von TEUR 480 gezahlt, welche zum Teil aus dem Treuhandvermögen gezahlt wurden.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Abschlusskosten von TEUR 90, Aufsichtsratsvergütungen von TEUR 44 sowie Personalrückstellungen von TEUR 246.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben TEUR 334 und von den **Sonstigen Verbindlichkeiten** TEUR 809 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aber weniger als fünf Jahre. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB

Die HMS Bergbau AG hat gegenüber der duisport agency GmbH eine Patronatserklärung abgegeben und verpflichtet sich den finanziellen Verpflichtungen der HMS Bergbau AG Coal Division aus einem Kohleumschlag- und -aufbereitungsvertrag mit der duisport agency GmbH nachzukommen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus abgeschlossenen Kontrakten des Konzerns per 31. Dezember 2016 betrug TEUR 29.496 und bezieht sich auf das Jahr 2017.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingvereinbarungen. Die Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

bis 1 Jahr	TEUR	1.187
von 1 bis 5 Jahre	EUR	133
länger als 5 Jahre	TEUR	0

VIII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 178.018 im Wesentlichen aus dem Handel mit Kohleprodukten wie Kraftwerkskohle, Koks und Anthrazit generiert. Geographisch sind die Umsatzerlöse in Asien (60 %) sowie Afrika (36 %) und Europa (4 %) erlöst worden.

Die **Materialaufwendungen** resultieren aus dem weltweiten Erwerb von Kraftwerkskohle, Koks und Anthrazit.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung sowie sonstige Erstattungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren maßgeblich aus Rechts- und Beratungskosten (TEUR 372), Fahrzeug und Reisekosten (TEUR 705), Kosten der Warenabgabe (TEUR 1.874), Raumkosten (TEUR 224), Aufwendungen aus Währungsumrechnung (TEUR 140) sowie den fünfzehnten Teil des Zuführungsbetrages zur Pensionsrückstellung (TEUR 223), welcher aus der geänderten Bewertung gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB resultiert.

Im **Finanzergebnis** ist der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 655 enthalten.

IX. Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

In den **Finanzmittelfonds** sind Zahlungsmittel und jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, einbezogen.

X. Sonstige Angaben

1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte der Gesellschaft vom **Vorstand** geführt:

- ▲ Herrn Heinz Schernikau, Vorstandsvorsitzender,
- ▲ Herrn Steffen Ewald, Finanzvorstand

Für die Angabe der Vorstandsvergütung wurde von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und die Angaben unterlassen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- ▲ Herr Dr. Hans-Dieter Harig; Ingenieur, im Ruhestand, Aufsichtsratsvorsitzender,
- ▲ Herr Dr. h.c. Michael Bärlein; Rechtsanwalt, Berlin, Stellvertretender Vorsitzender,
- ▲ Frau Michaela Schernikau; Kauffrau, Geschäftsführerin, Berlin.

Herr Dr. Hans-Dieter Harig war im Geschäftsjahr außerdem noch Aufsichtsratsmitglied der Rheinkalk GmbH, Wülfrath.

Frau Michaela Schernikau war im Geschäftsjahr außerdem noch Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaften HMS Bergbau AG Iron Ore & Metals Division, Berlin, der HMS Bergbau AG Coal Division, Berlin, sowie der S+O Mineral Industries AG, Frankfurt am Main.

2. Organbezüge

Für die Angabe der Vorstandsvergütung wurde von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und die Angaben unterlassen.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten in 2016 für ihre Tätigkeiten in 2014 und 2015 eine Vergütung von insgesamt TEUR 100. Die Vergütung für 2016 ist durch eine entsprechende Rückstellungsbildung in Höhe von TEUR 44 berücksichtigt.

3. Prüfungshonorar

Das Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 48. Daneben wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in 2016 sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 10 erbracht.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 29 Arbeitnehmer (11 Frauen, 18 Männer) beschäftigt.

5. Befreiung zur Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger

Die HMS Bergbau AG Iron & Ore & Metals Division ist eine 100%ige Tochter der HMS Bergbau AG und wird im Konzernabschluss der HMS Bergbau AG abgebildet und konsolidiert.

Die HMS Bergbau AG Iron & Ore & Metals Division macht von ihrem Recht über die Befreiung zur Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger nach § 264 III HGB gebrauch.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Vertrag vom 23. Januar 2017 wurden sämtliche Anteile der HMS Bergbau AG Coal Division zu einem Kaufpreis von TEUR 50 erworben. Der vorläufige Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung beträgt TEUR 3.771. Mit dem Erwerb soll das Europa-Geschäft und der Handel mit Koks und Anthrazit erweitert werden.

Berlin, 30. März 2017

Heinz Schernikau

Vorstandsvorsitzender

Steffen Ewald

Finanzvorstand



Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der HMS Bergbau AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang - und den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und im zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 24. April 2017

PANARES GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wenning

Wirtschaftsprüfer

Rechtlicher Hinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der HMS Bergbau AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der HMS Bergbau AG derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ereignissen abweicht. Die HMS Bergbau AG übernimmt keinerlei Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren. Der vorliegende Geschäftsbericht der HMS Bergbau AG entspricht einem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Aktiengesetzes; sämtliche Angaben im Geschäftsbericht sind geprüft und wurden einer prüferischen Durchsicht durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Der Bericht dient lediglich Informationszwecken im Rahmen der Veröffentlichungspflichten der HMS Bergbau AG gemäß den AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:



HMS Bergbau AG
 An der Wuhlheide 232
 12459 Berlin
 Deutschland
 T: +49 (30) 65 66 81-0
 F: +49 (30) 65 66 81-15
 E-Mail: hms@hms-ag.com
www.hms-ag.com

Konzeption, Redaktion, Gestaltung:



GFEI Aktiengesellschaft
 Ostergrube 11
 30559 Hannover
 Deutschland
 T: +49 (0) 511 47 40 23 10
 F: +49 (0) 511 47 40 23 19
 E-Mail: kontakt@gfei.ag
www.gfei.ag

Kontakt

Deutschland^H

HMS Bergbau AG (Hauptsitz)

Berlin, Germany
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin
Germany

T: +49 (30) 65 66 81 0
F: +49 (30) 65 66 81 15
E-Mail: hms@hms-ag.com

Deutschland^B

HMS Bergbau AG Coal Division

Berlin, Deutschland
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin
Germany

T: +49 (30) 65 66 81 - 70
F: +49 (90) 65 66 81 - 79
E-Mail: info@hms-cd.com

Indonesien^B

PT. HMS Bergbau Indonesia

Menara Rajawali, 25th Floor
Mega Kuningan
Jakarta 12950
Indonesia

T: +62 (21) 57 64 57 77 9
F: +62 (21) 57 94 82 03
E-Mail: hmsi@hms-ag.com

Singapur^B

HMS Bergbau Singapore Pte. Ltd.

39 HongKong Street
#05-01
Singapore 059678
Singapore

T: +65 (6908) 57 95 / 57 96
F: +65 (6908) 57 97
E-Mail: singapore@hms-ag.com

Polen^B

Silesian Coal S. A.

z siedzibą w Katowicach
ul. E. Imieli 14
41-605 Świętochłowice
Poland

T: +48 (32) 77 10 20 0
F: +48 (32) 77 10 20 0
E-Mail: hmsspoland@hms-ag.com

Südafrika^B

HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd.

30 Jellicoe Avenue
3rd Floor
Rosebank, Johannesburg, 2196
South Africa

T: +27 (10) 140 36 30
E-Mail: hmsa@hms-ag.com

Indien^V

HMS Growell India

Bharat Insurance Building, 2nd Floor,
15-A, Horniman Circle, Fort,
Mumbai - 400001
India

T: +91 (22) 22 66 55 22
E-Mail: hmsgrowell@hms-ag.com

Pakistan^V

HMS Bergbau Pakistan

c/o Carbon Services Ltd.
2nd Floor, Al Maalik, 19 Davis Road
Lahore
Pakistan

T: +92 (42) 631 32 35 36
F: +92 (42) 631 29 59
E-Mail: hmsspakistan@hms-ag.com

USA^V

HMS Bergbau North America

522 State Street

Bristol, Tennessee 37620
USA

T: +1 (423) 34 02 37 9 (mobile)
F: +1 (423) 27 43 30 3
E-Mail: hmsusa@hms-ag.com

Kenia^V

HMS Bergbau Kenya

27 Brookside Gardens

Westlands
Nairobi
Kenya

T: +254 (733) 96 66 05
E-Mail: hmskenya@hms-ag.com

Malaysia^V

HMS Bergbau Malaysia

B-3-10, 3rd Floor
Intan Business Center 2
Lebuh Medan Ipoh, Banda Baru Medan
31400 Ipoh, Perak
Malaysia

T: +6 (05) 546 9144
F: +6 (05) 545 9144
E-Mail: hmsmalaysia@hms-ag.com

China^V

HMS Bergbau China

Room 1912, Int. Financial Center
528403 Zhongshan, Guangdong Prov.
China

T: +86 (760) 88 22 33 68
F: +86 (760) 88 20 63 38
E-Mail: hmschina@hms-ag.com

Sri Lanka^V

Colombo

Shamilar Hassim
T: +94 (77) 46 89 155

E-Mail: hmsrilanka@hms-ag.com

Vereinigte Arabische Emirate^V

Dubai

Eng. Mohammed Al-Ray
T: +971 (674) 81 999
F: +971 (674) 81 997

E-Mail: hmsdubai@hms-ag.com

Legende:

^H Hauptsitz

^B Beteiligung

^V Vertretung

Aktualisiert: April 2017